Frau Geheimrath Benary in Erfurt
gewidmet.

Dritte Sonate

(G moll)

für

Klavier und Violine

komponiert
von

WILHELM BERGER.

Op. 70. M. 8.

Carl Simon, Musikverlag, Berlin S.W.
Hof-Musikalienhändler Sr. Hoheit des Erbprinzen von Anhalt.
Markgrafenstrasse 21.
Generalvertretung und Lager von Schiedmayer's Harmoniumfabrik.
Auslieferungslager bei F. Volckmar in Leipzig.

London, Novello, Ewer & Co. Petersburg, Moskau, Zimmermann.
New-York, Carl Fischer. Wien, Anton Goll.
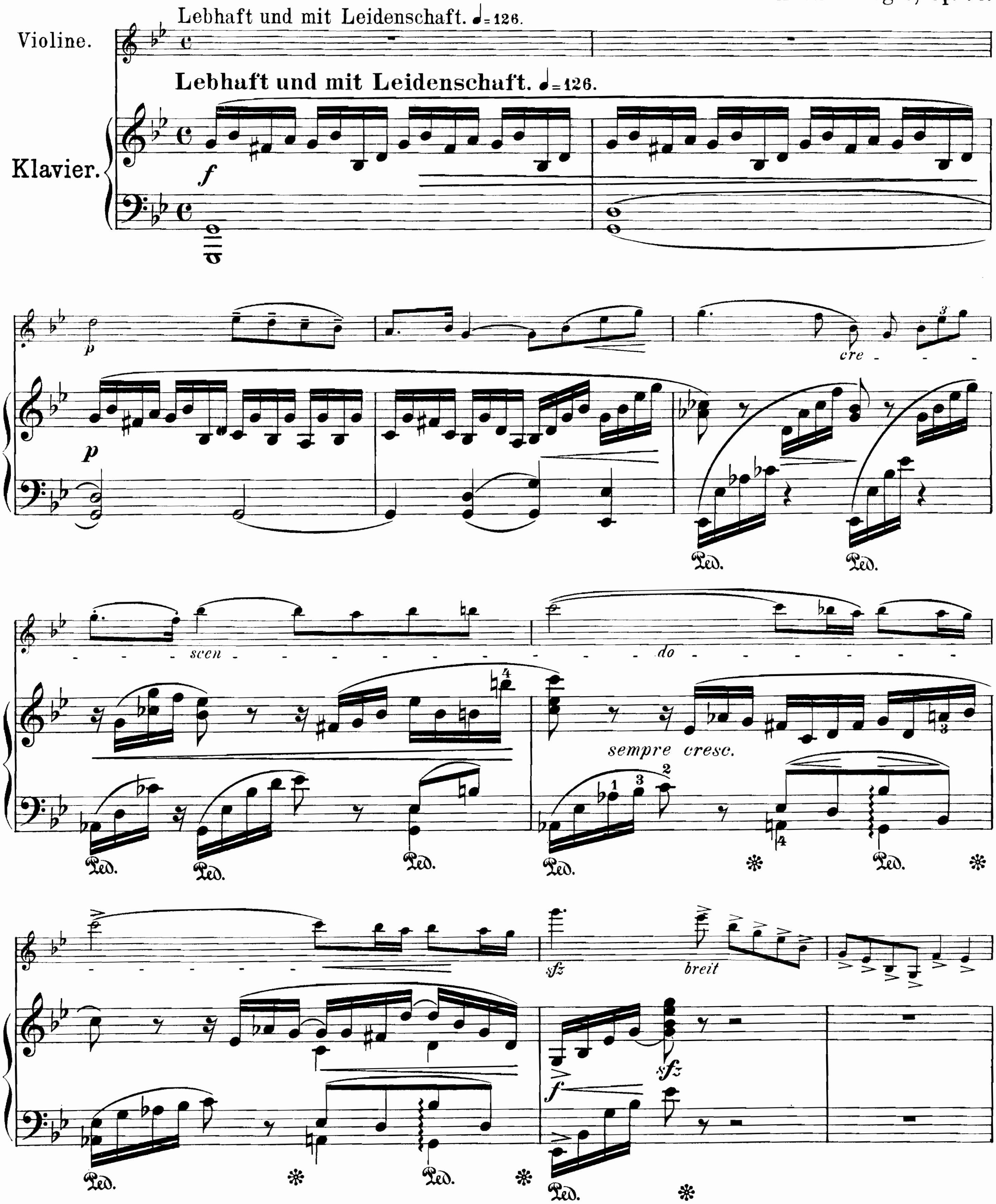
C. S. 2453.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig
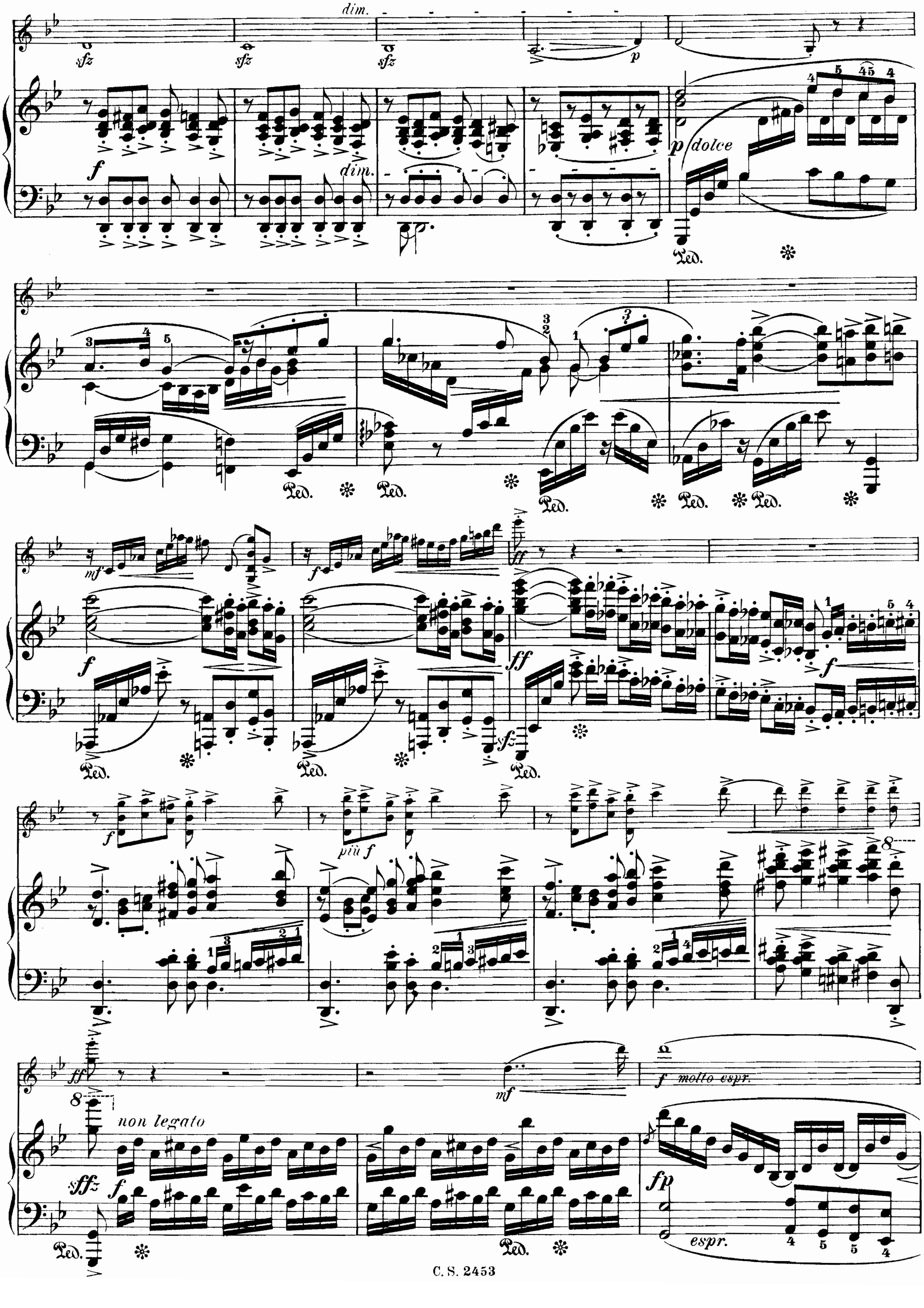
Dritte Sonate.
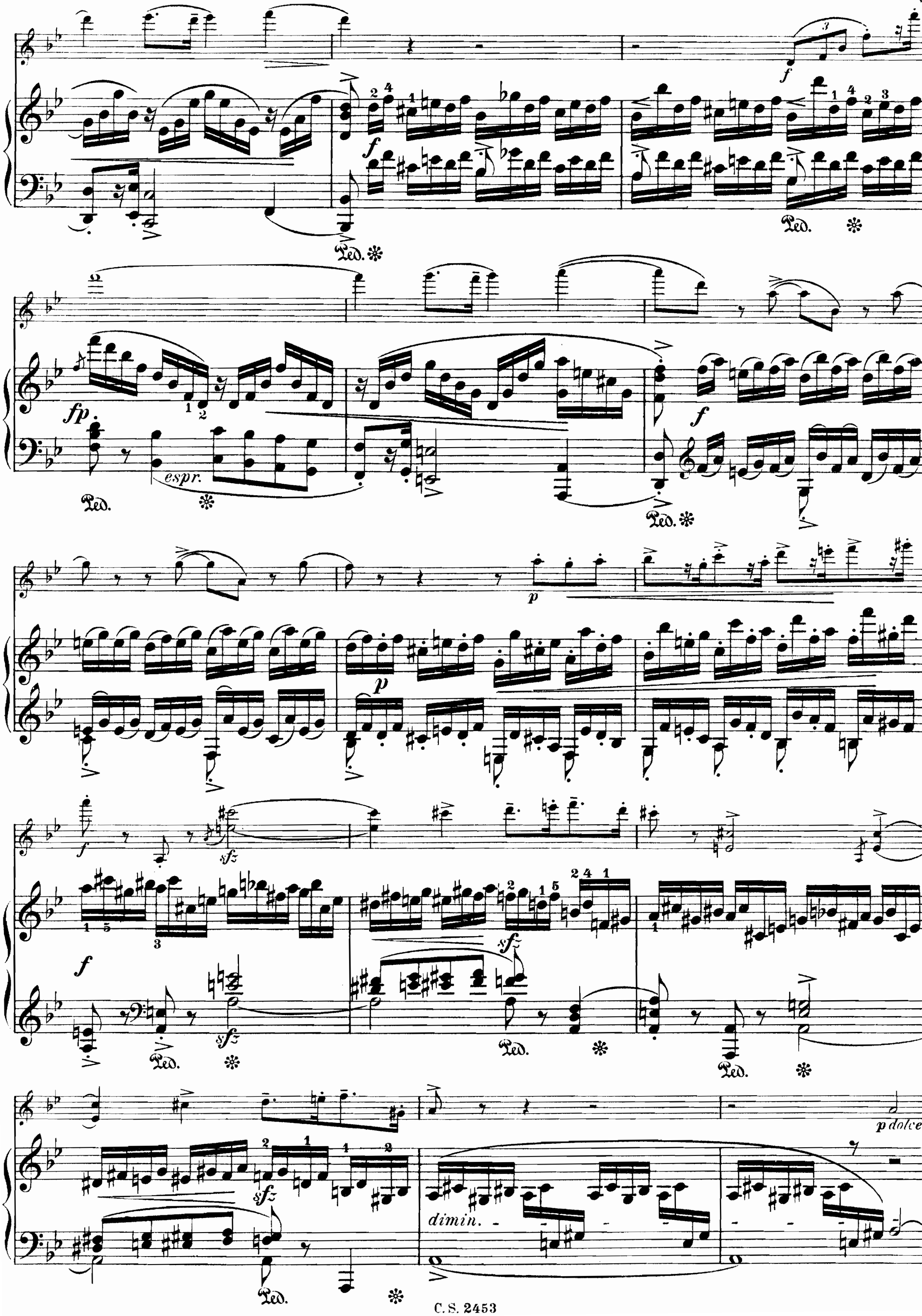
I.
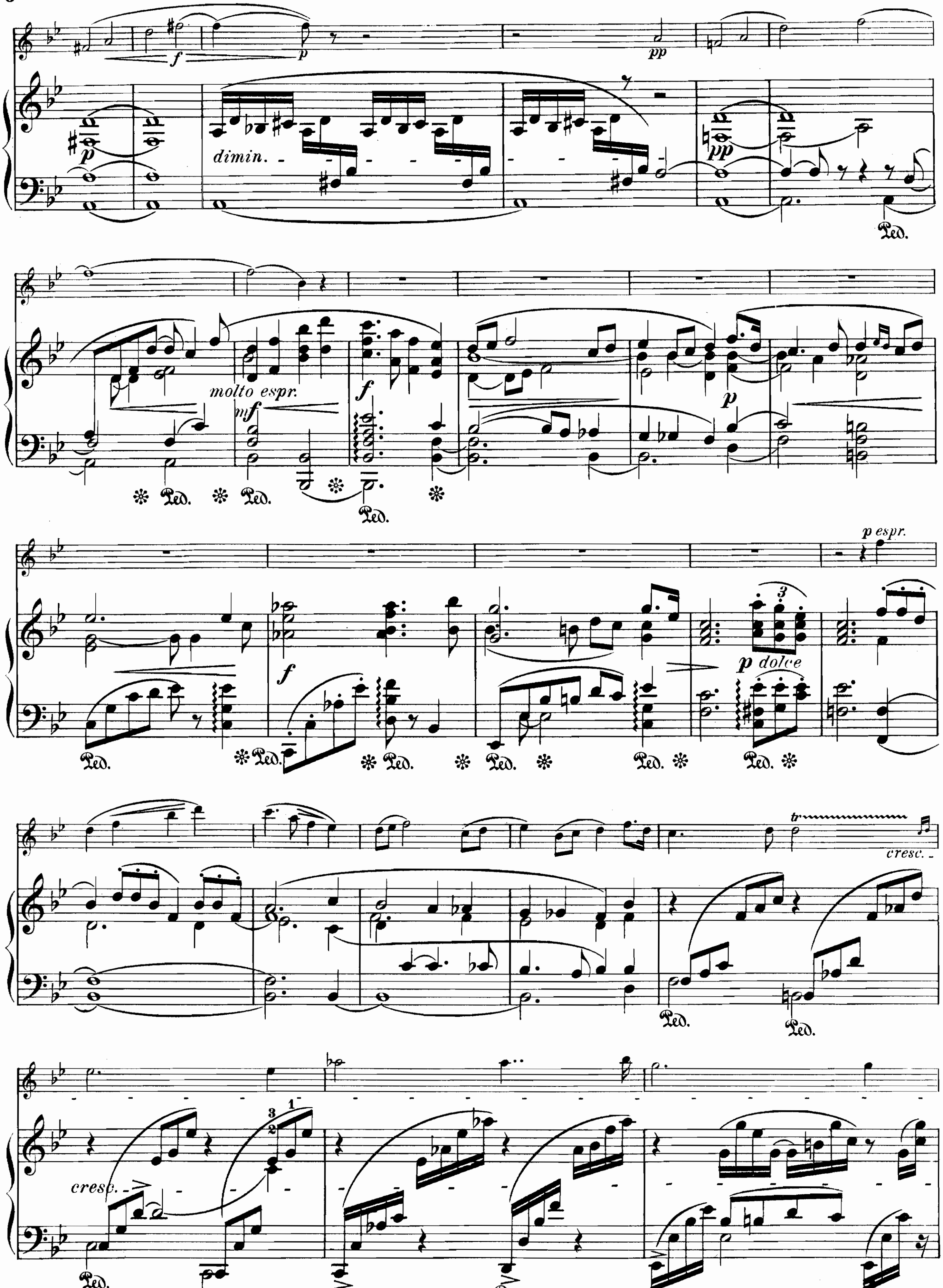
Wilhelm Berger, Op. 70.
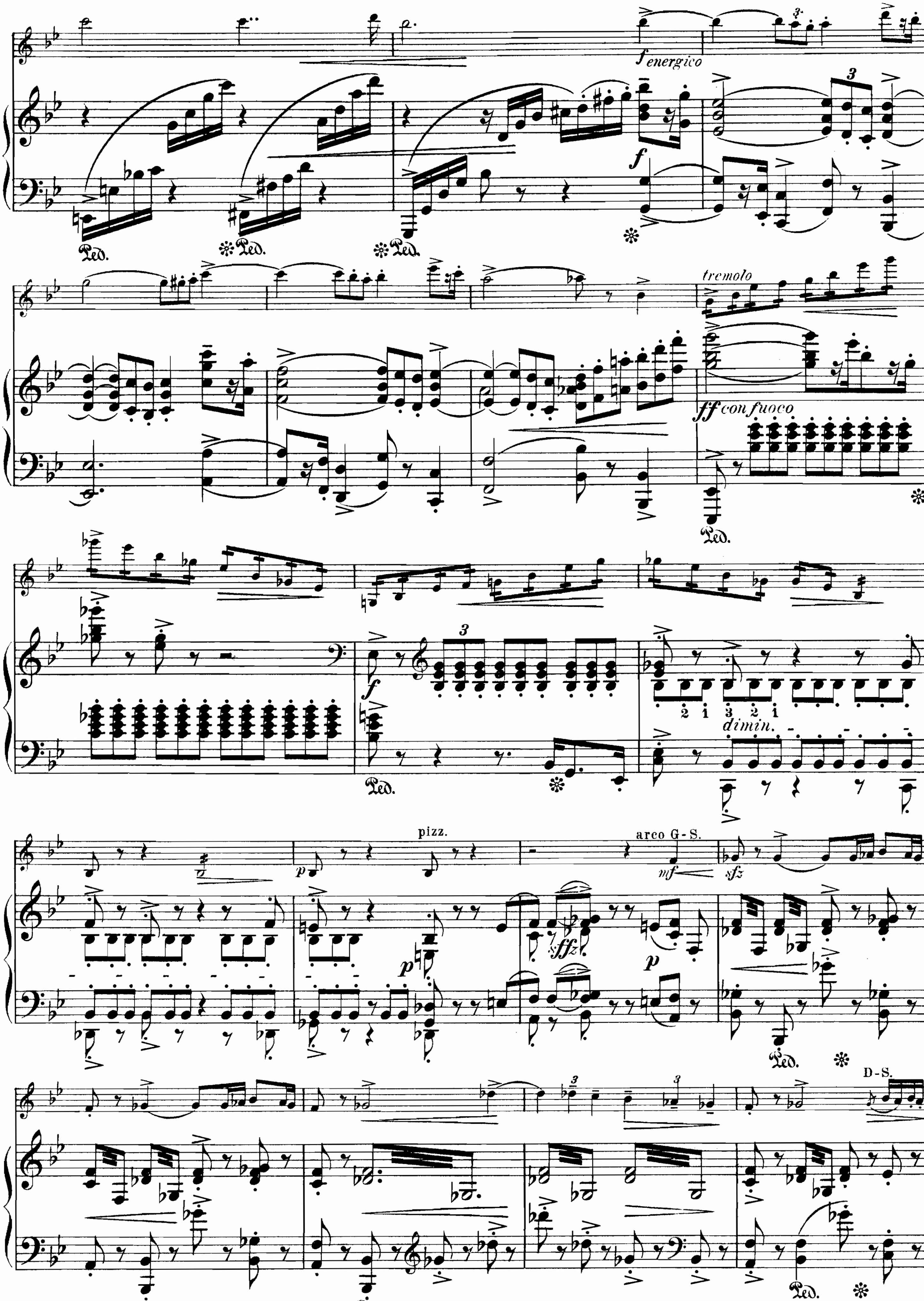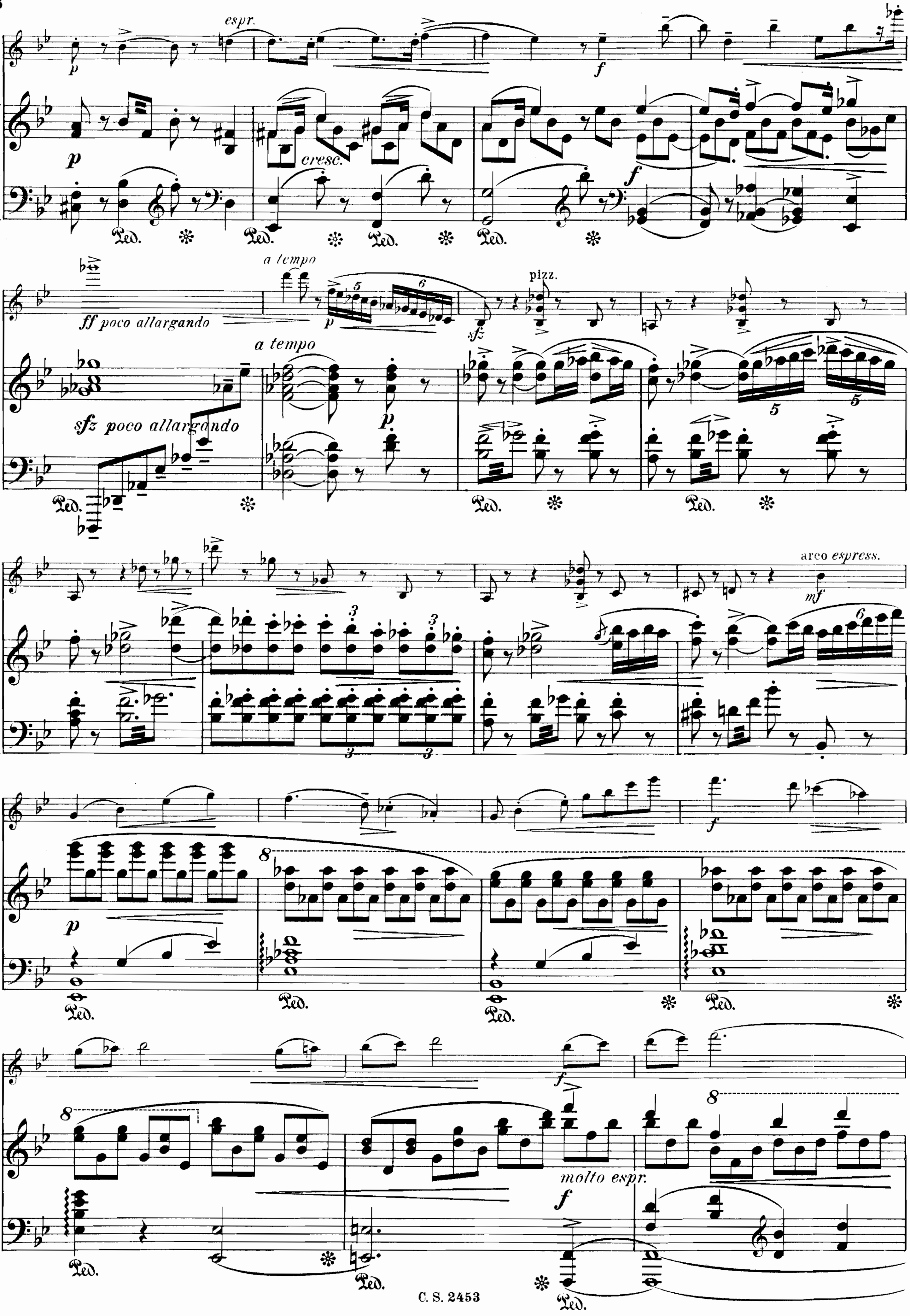


 C. S. 2453
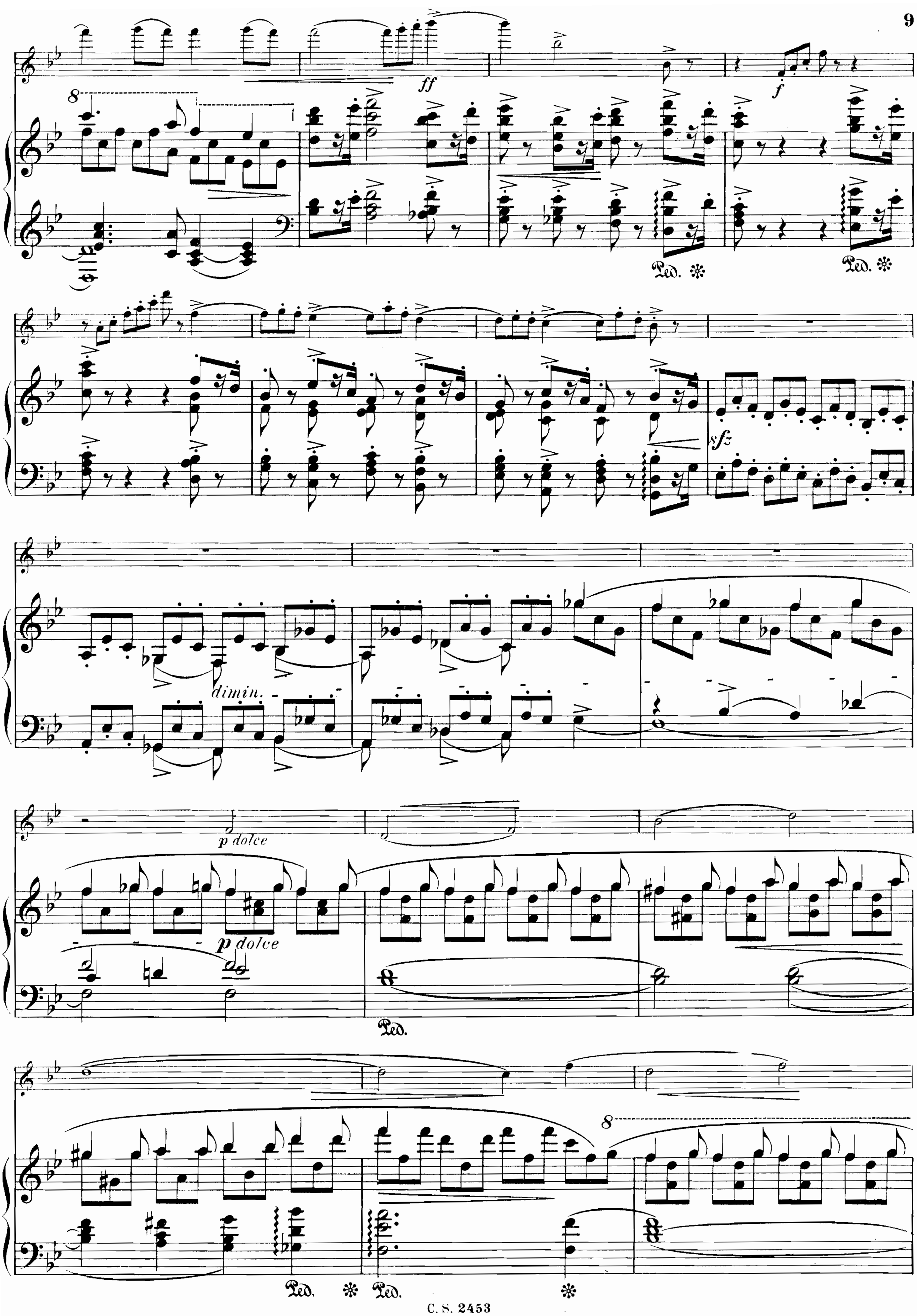

dim.
sfz
p
p dolce
f
dim.
Ped.
mf
ff
più f
non legato
sffz
fp
molto espr.
espr.
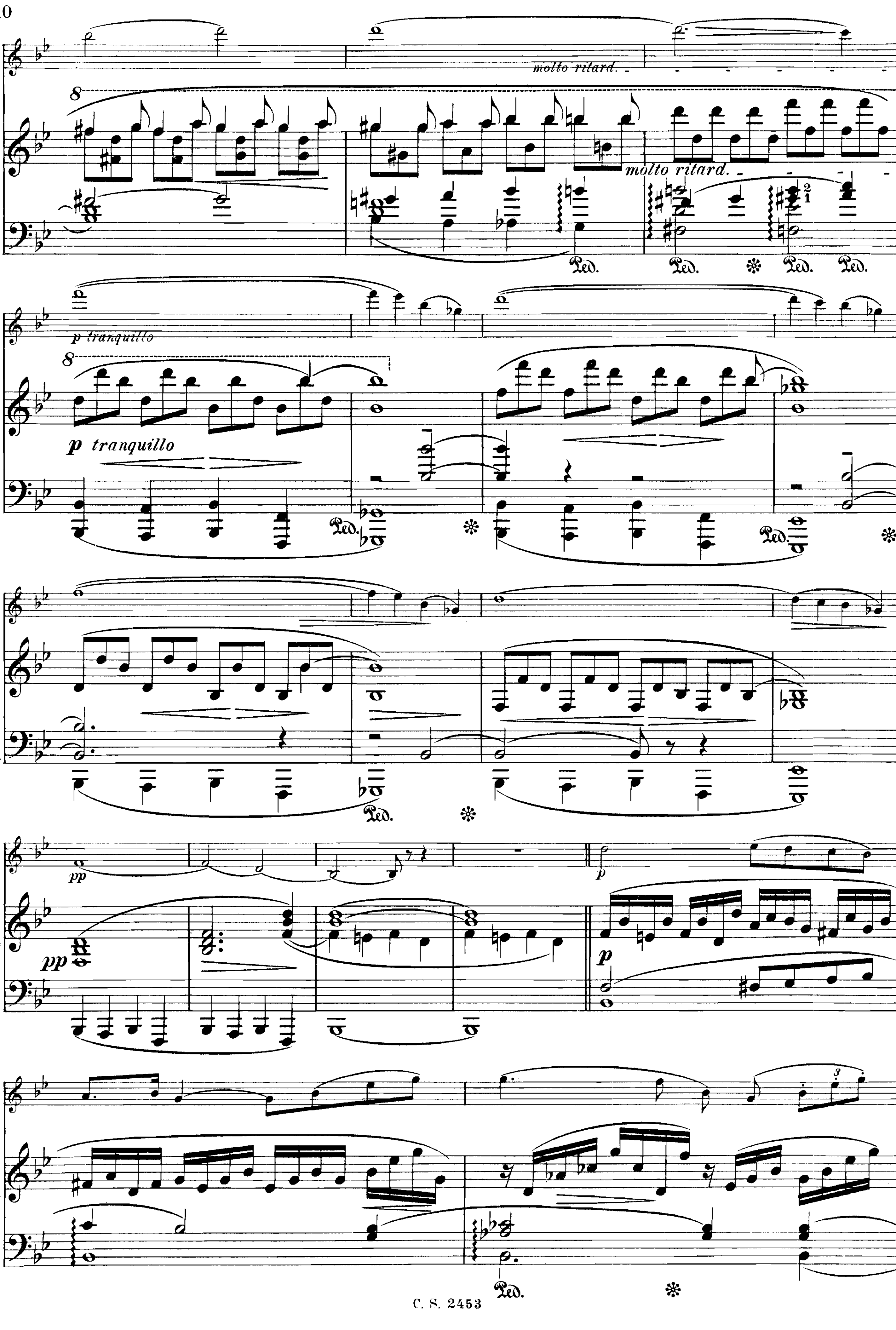

fp
espr.
sfz
dimin.
p dolce
Ped.
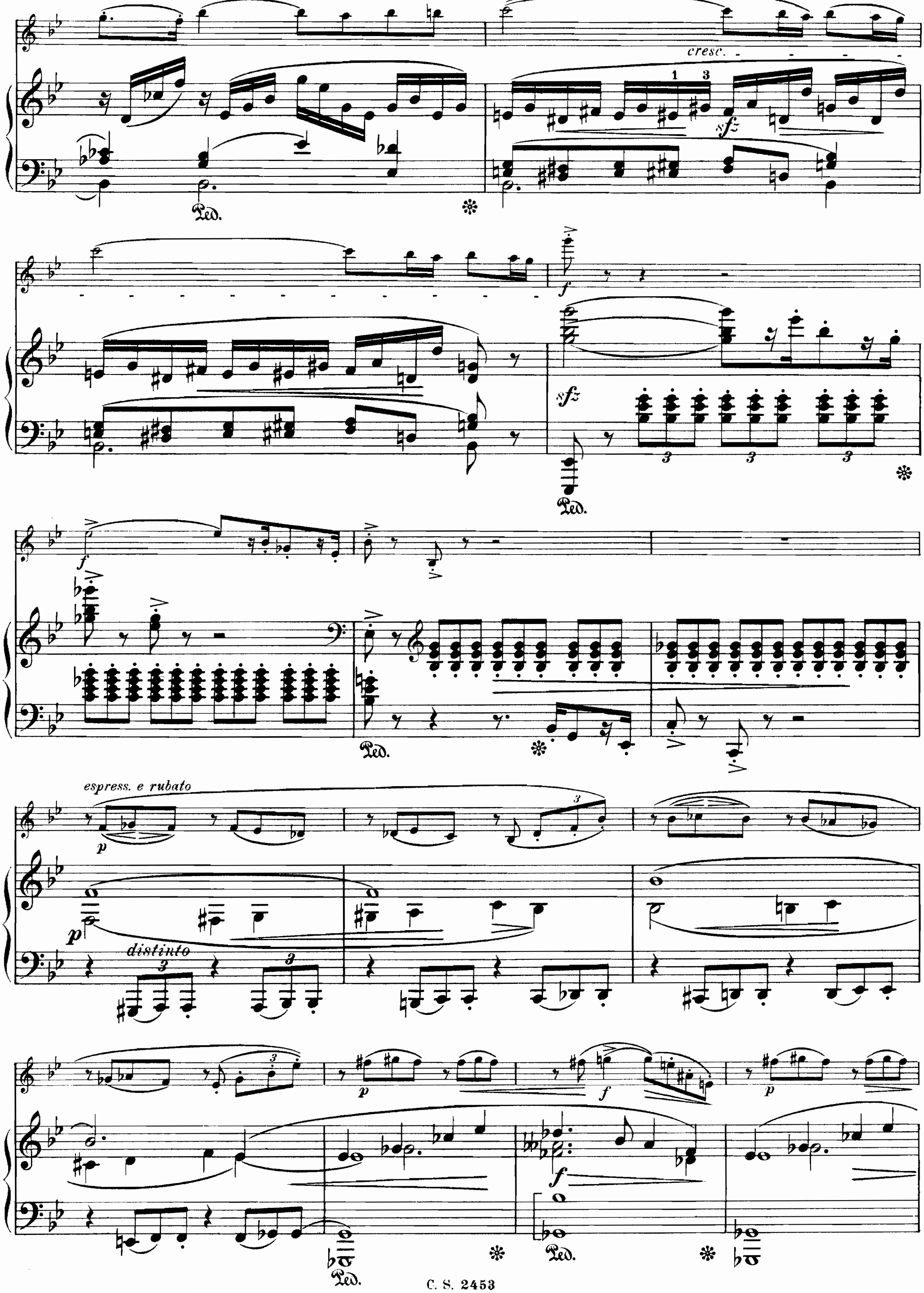

f
p
pp
p
dimin.
pp
molto espr.
mf
f
p
f
p dolce
p espr.
tr
cresc.
cresc.
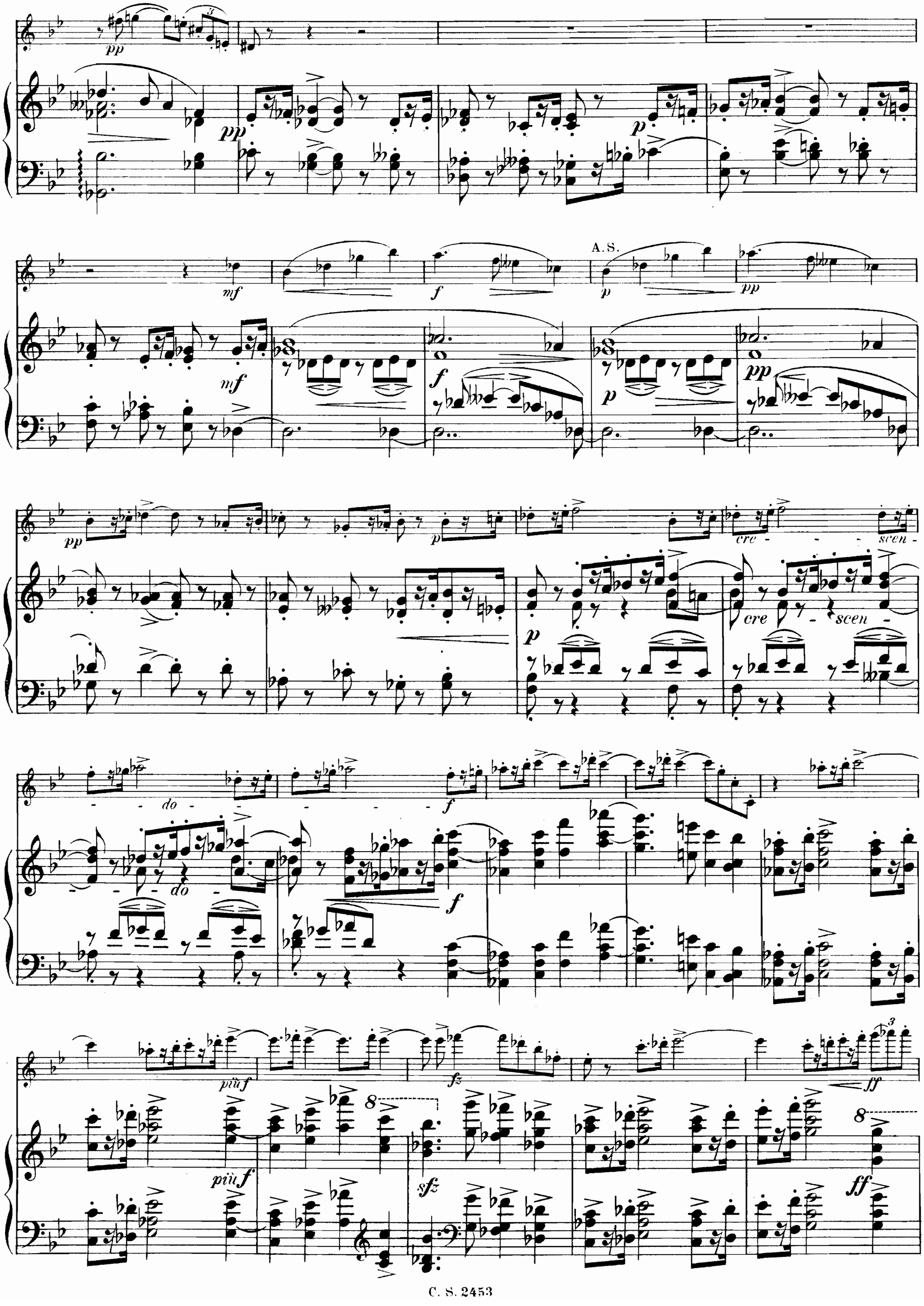

f energico
f
tremolo
ff con fuoco
f
dimin.
pizz.
p
arco G-S.
mf
sfz
fz
p
D-S.
Ped.
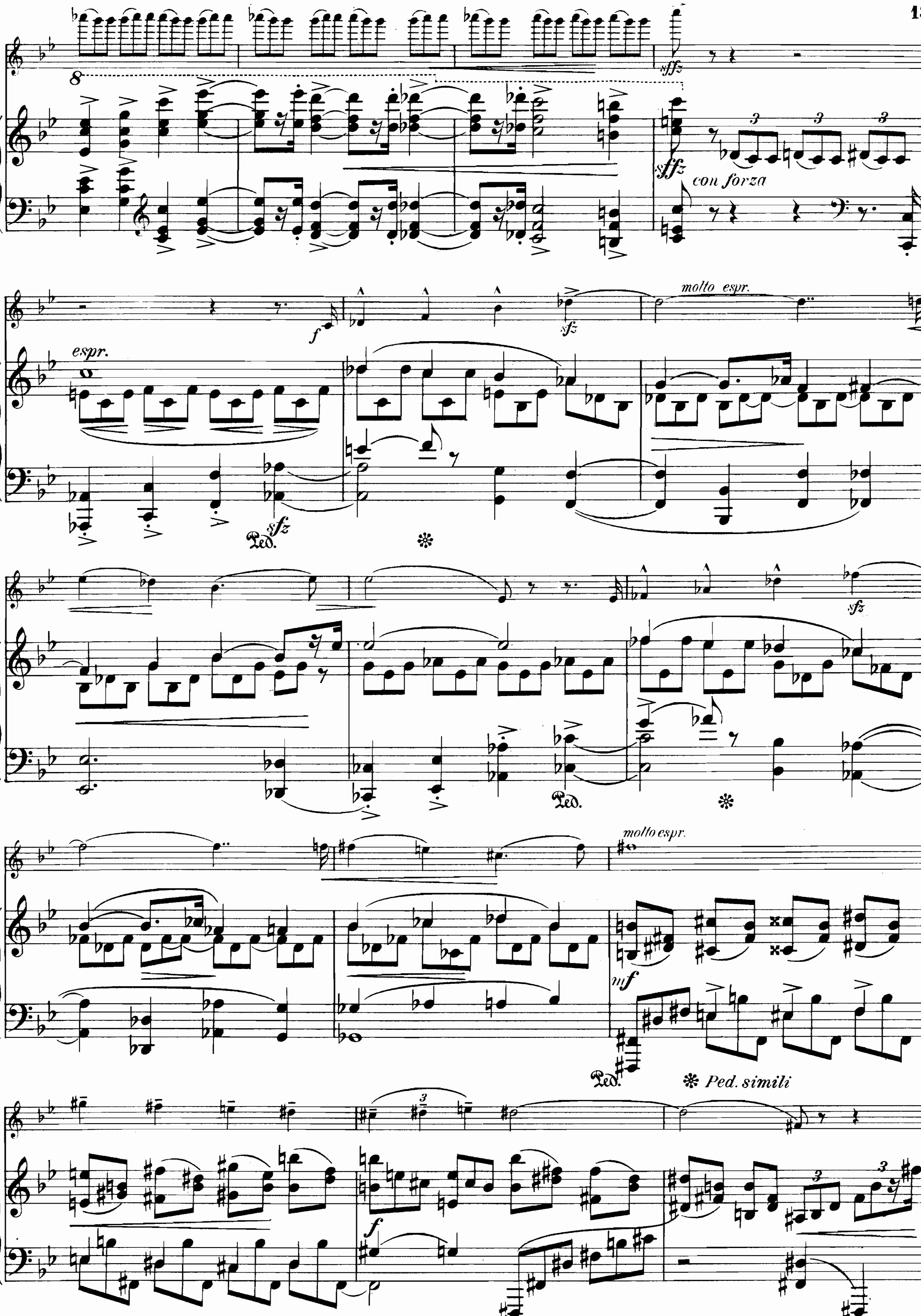

espr.
p
cresc.
f
ff poco allargando
a tempo
sfz poco allargando
pizz.
sfz
arco espress.
mf
molto espr.
Ped.
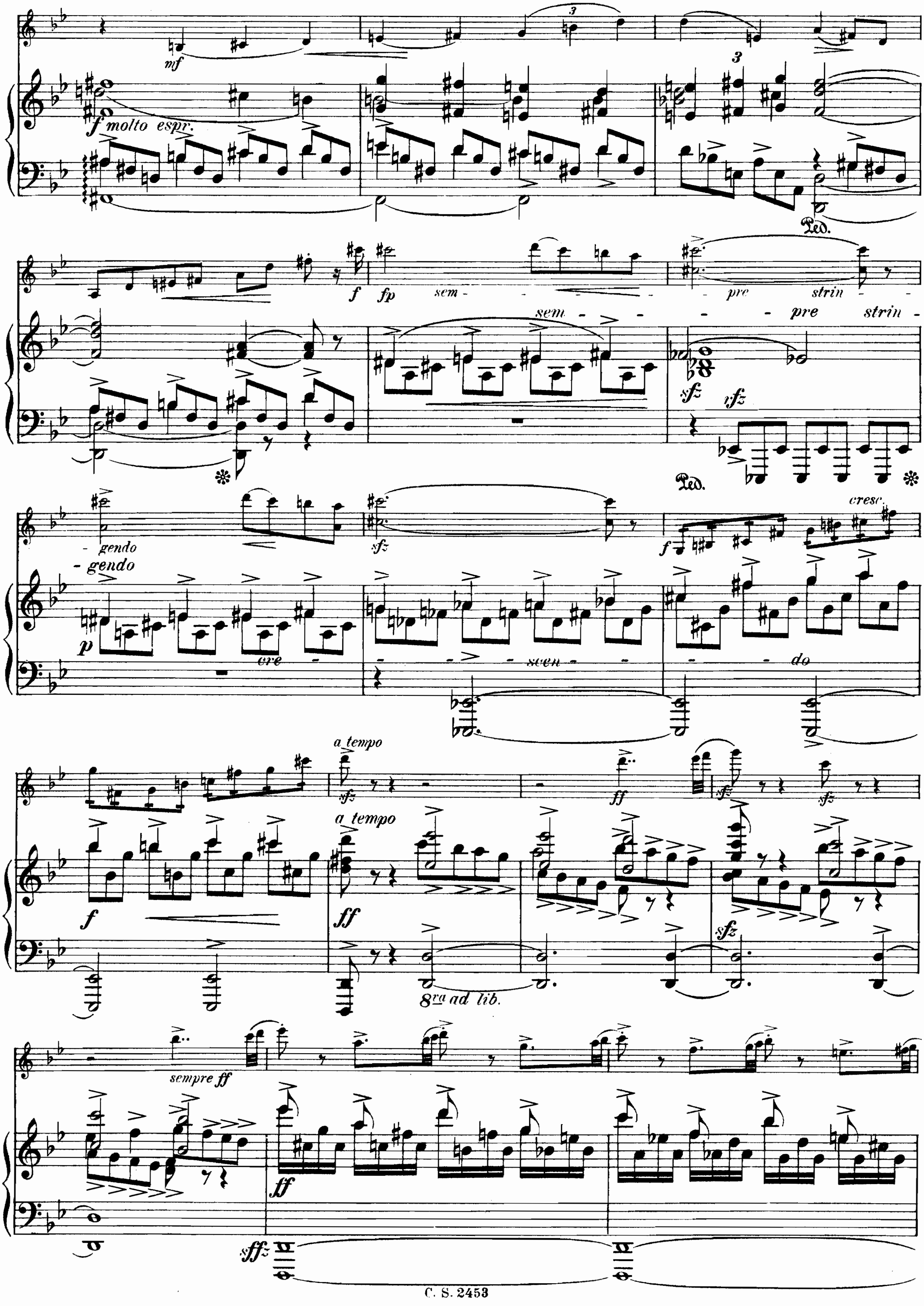

ff
f
sfz
dimin.
p dolce
p dolce
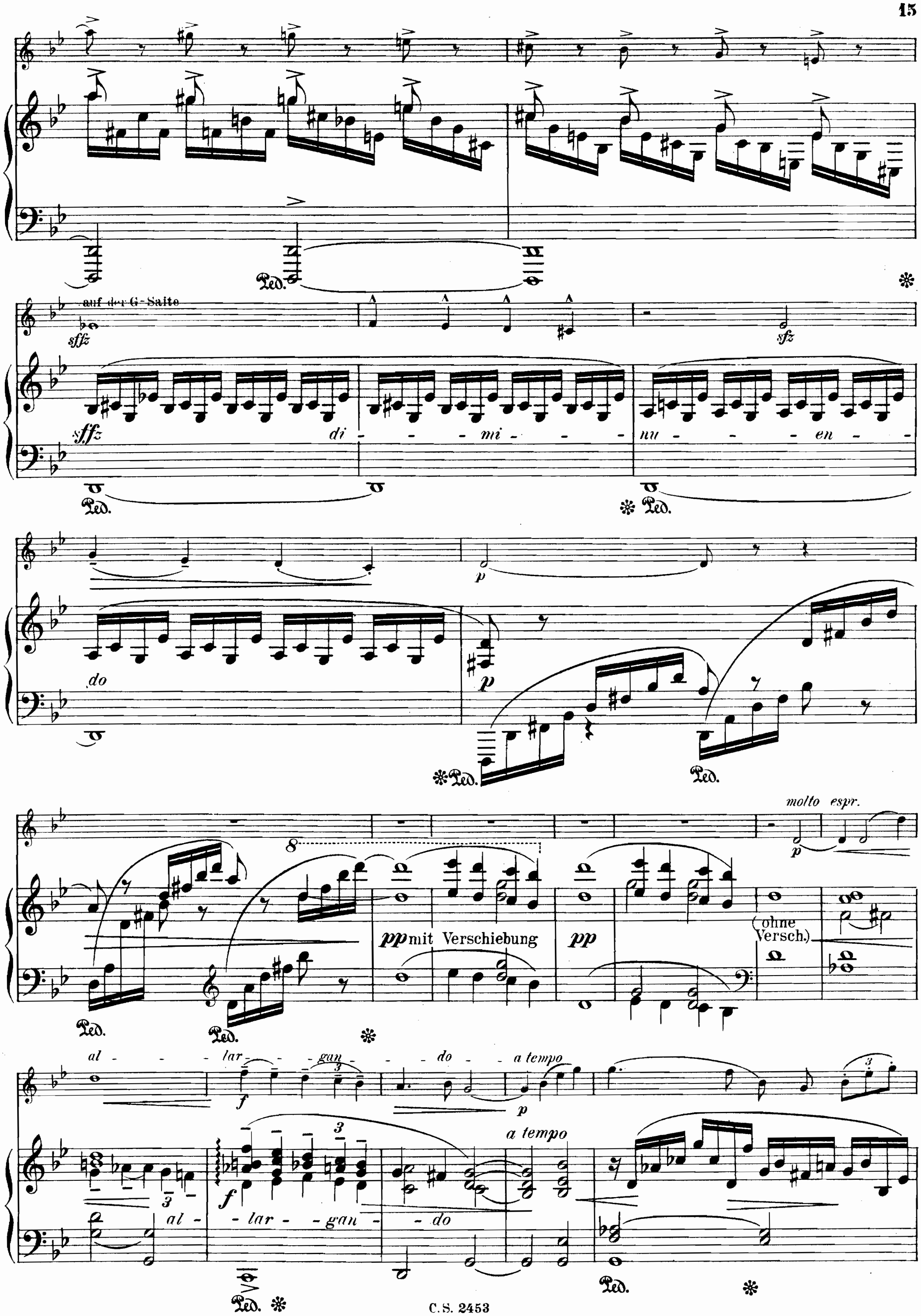

molto ritard.
molto ritard.
p tranquillo
p tranquillo
pp
pp
p
p
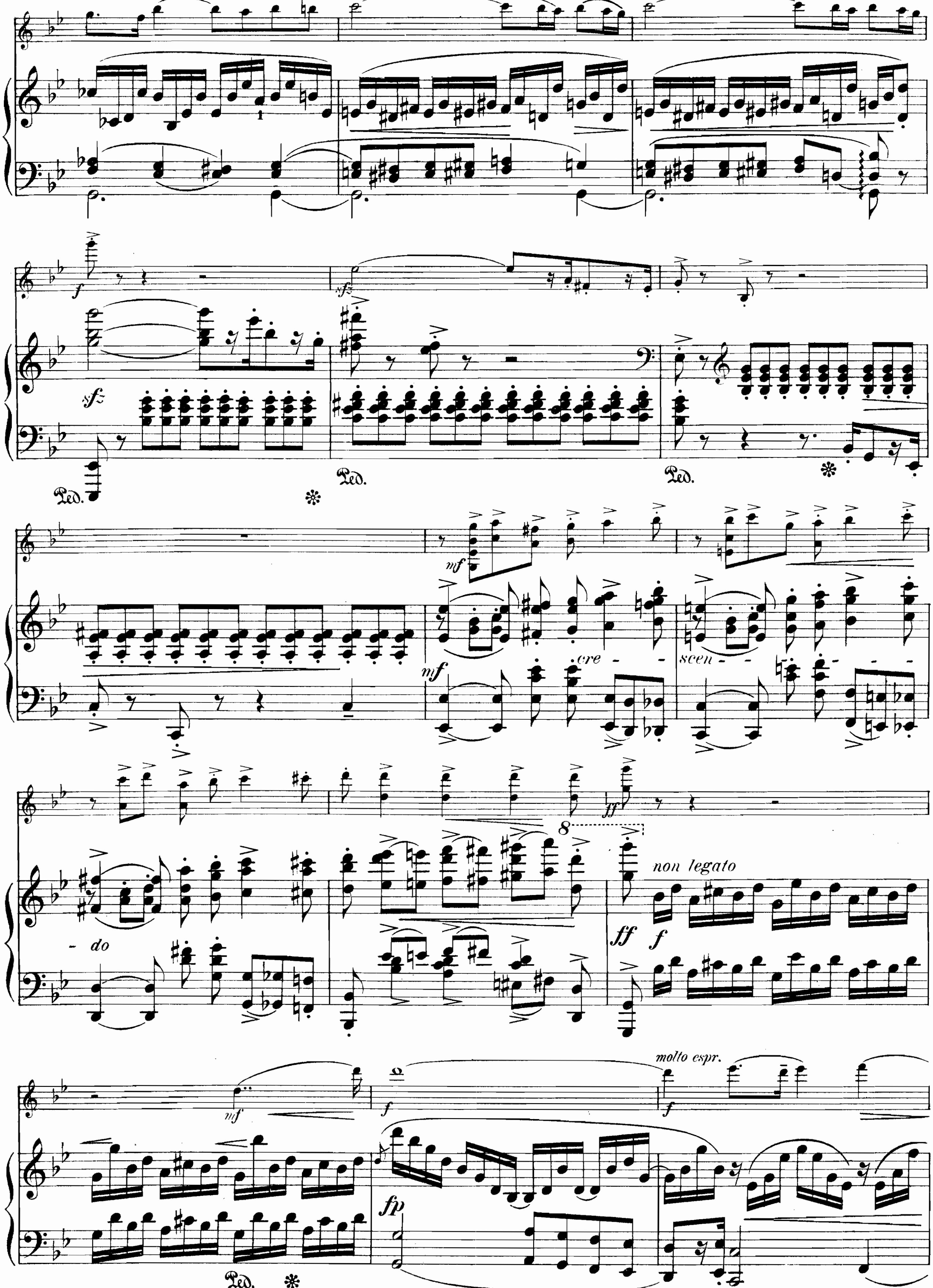

cresc.
sfz
Ped.
f
sfz
Ped.
f
Ped.
espress. e rubato
p
p
distinto
p
f
p
f
Ped.
Ped.
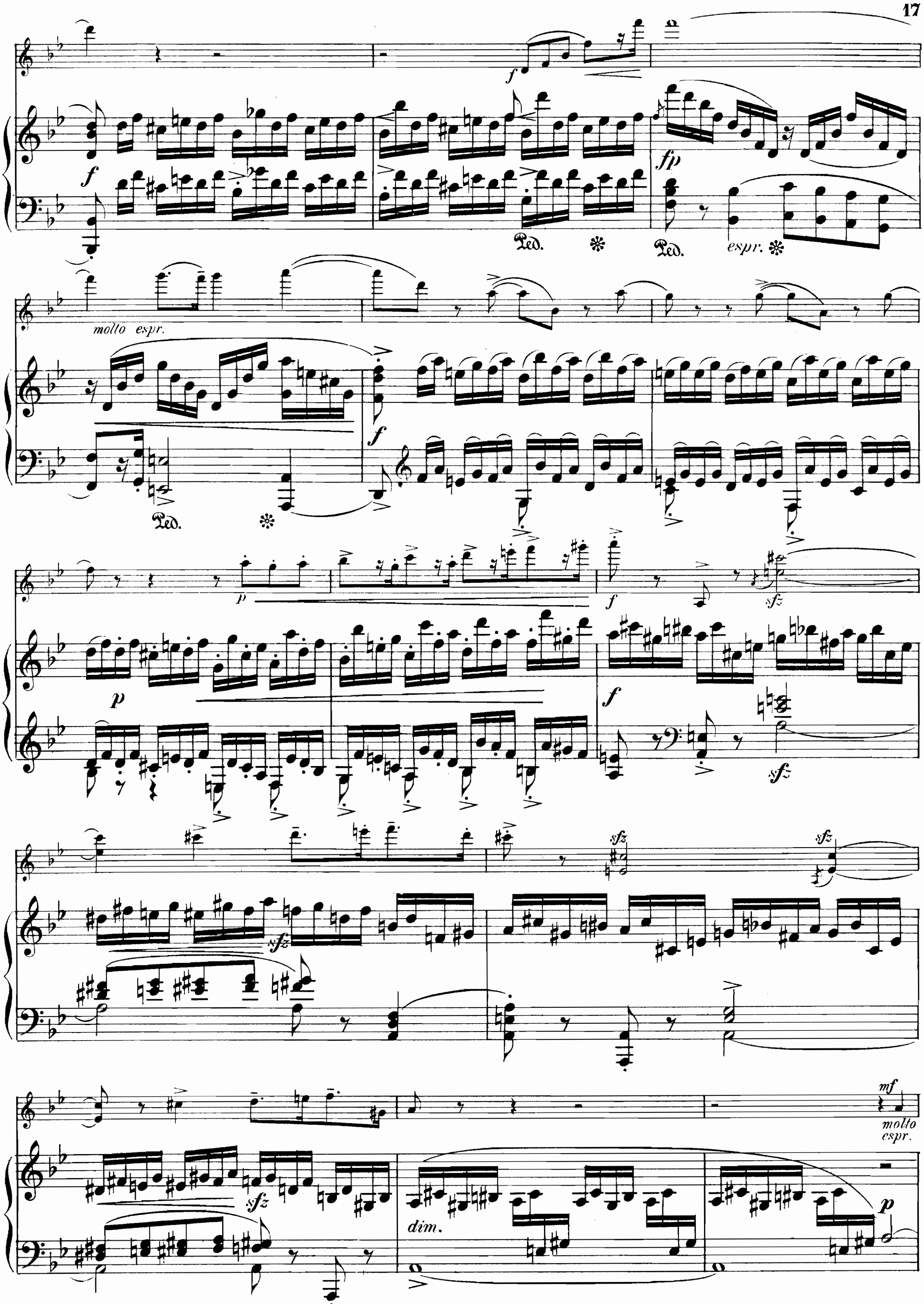

pp
pp
mf
mf
f
f
A. S.
p
p
pp
pp
pp
p
p
cre
scen
cre
scen
do
do
f
f
più f
più f
fz
sfz
ff
ff
8
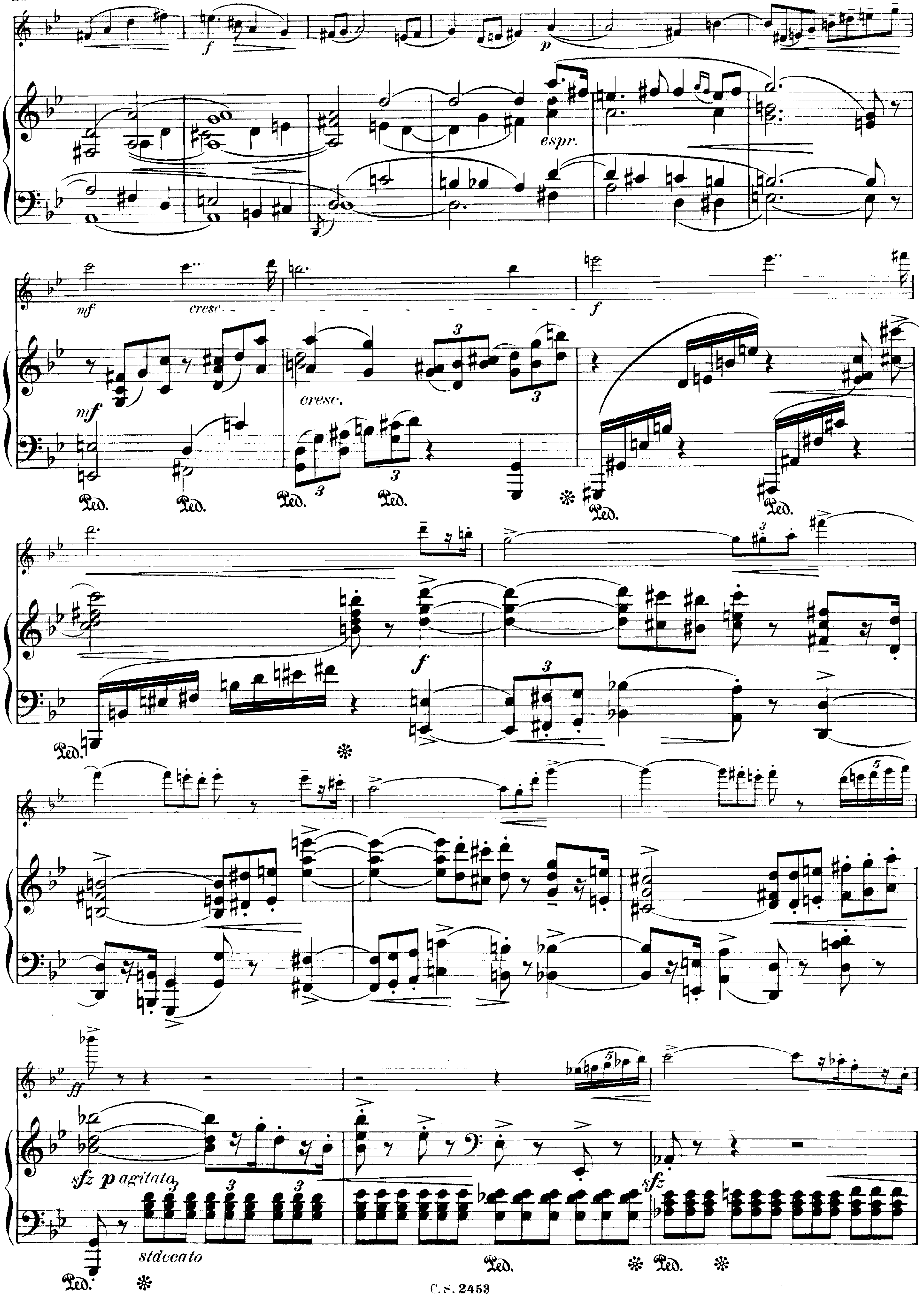

8
sffz
con forza
espr.
f
sfz
molto espr.
Ped.
mf
Ped. simili
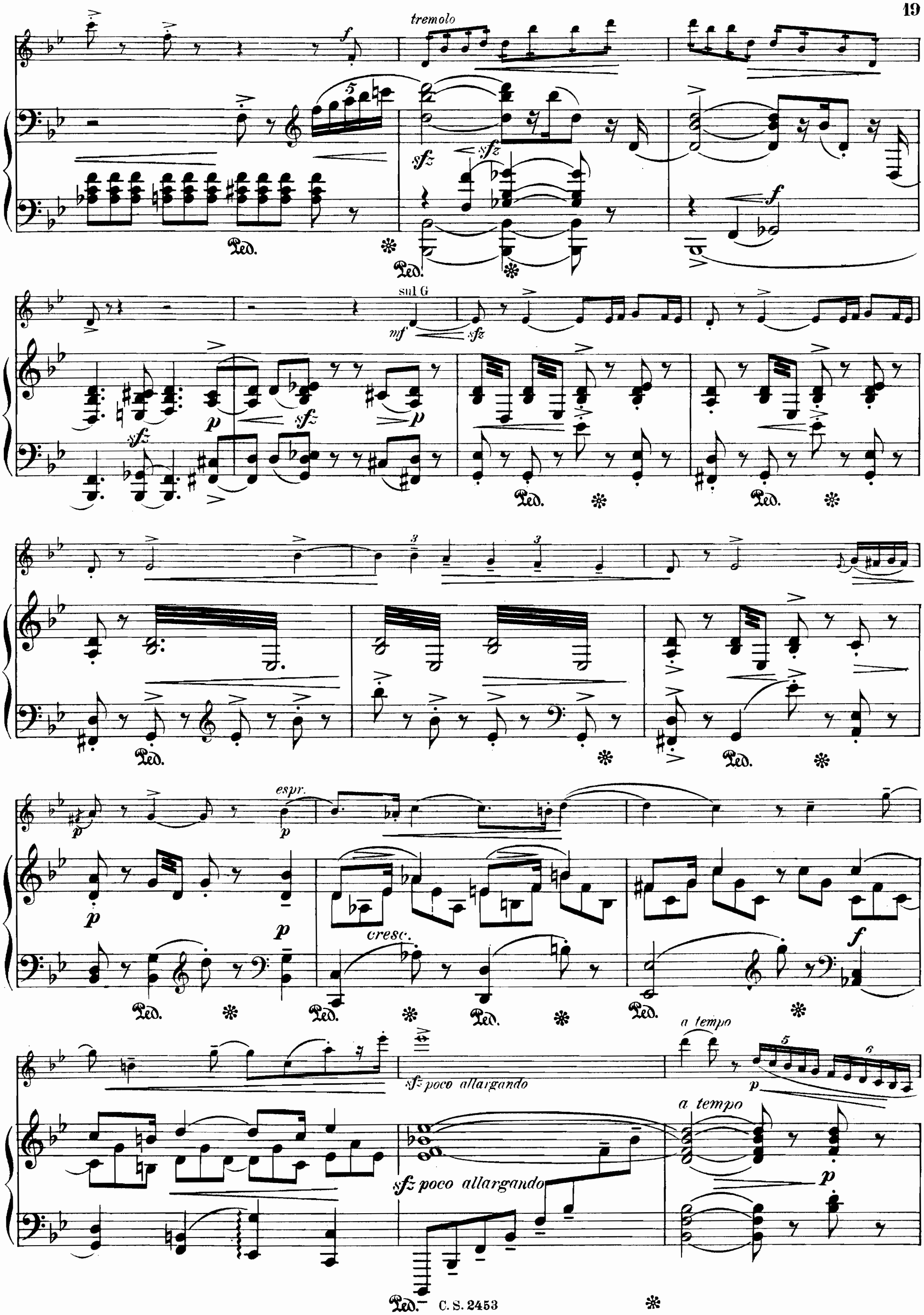

mf
f molto espr.
Ped.
f
fp
sem - pre strin
sem - pre strin
sfz
rfz
Ped.
gendo
gendo
sfz
cresc.
p
cre - scen - do
f
a tempo
a tempo
sfz
ff
ff
8va ad lib.
sfz
sempre ff
ff
sffz
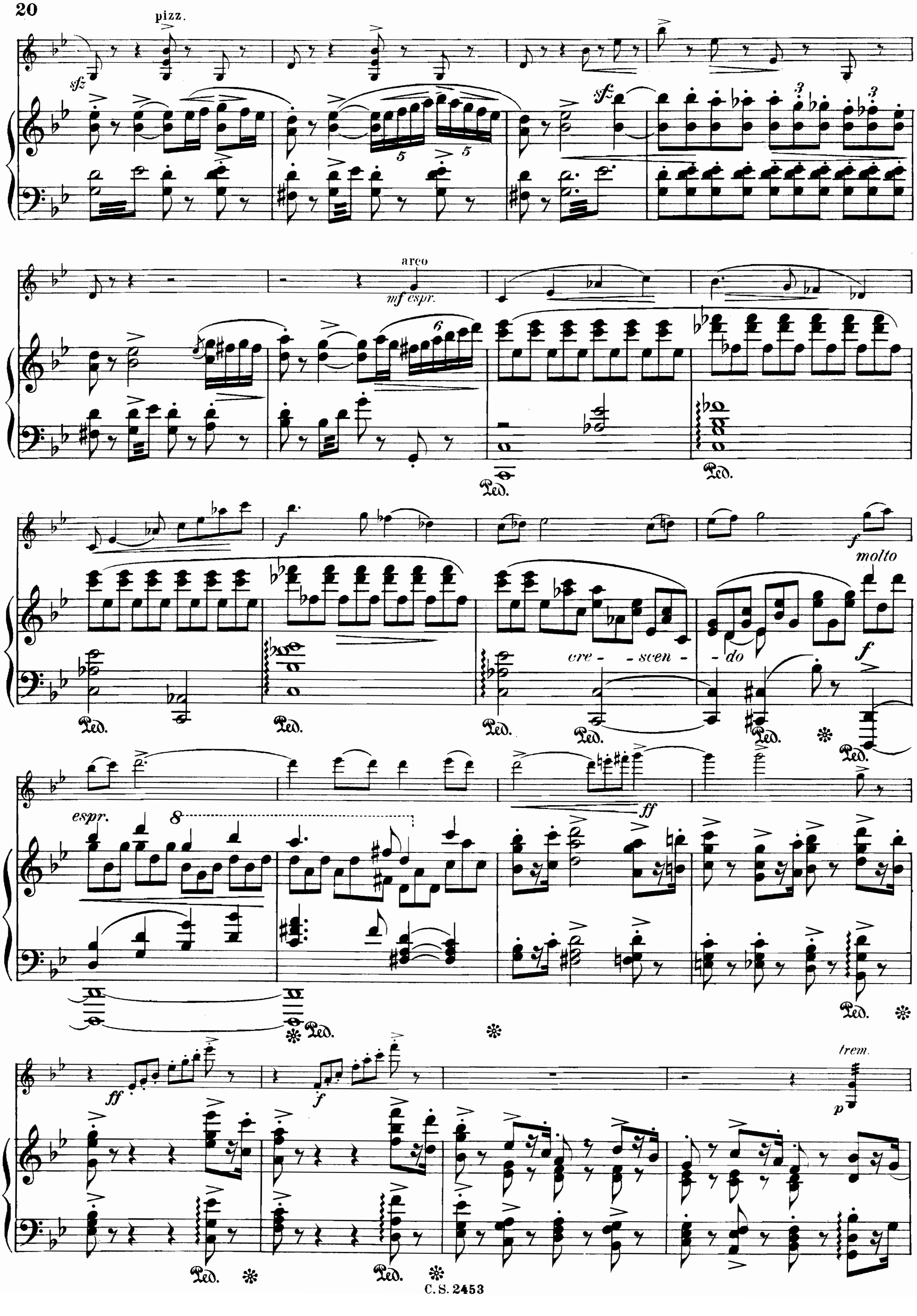

auf der G-Saite
sffz
sfz
sffz
di - mi - nu - en - do
p
molto espr.
pp mit Verschiebung
pp
(ohne Versch.)
al - lar - gan - do
a tempo
f
p
a tempo
al - lar - gan - do
Ped.
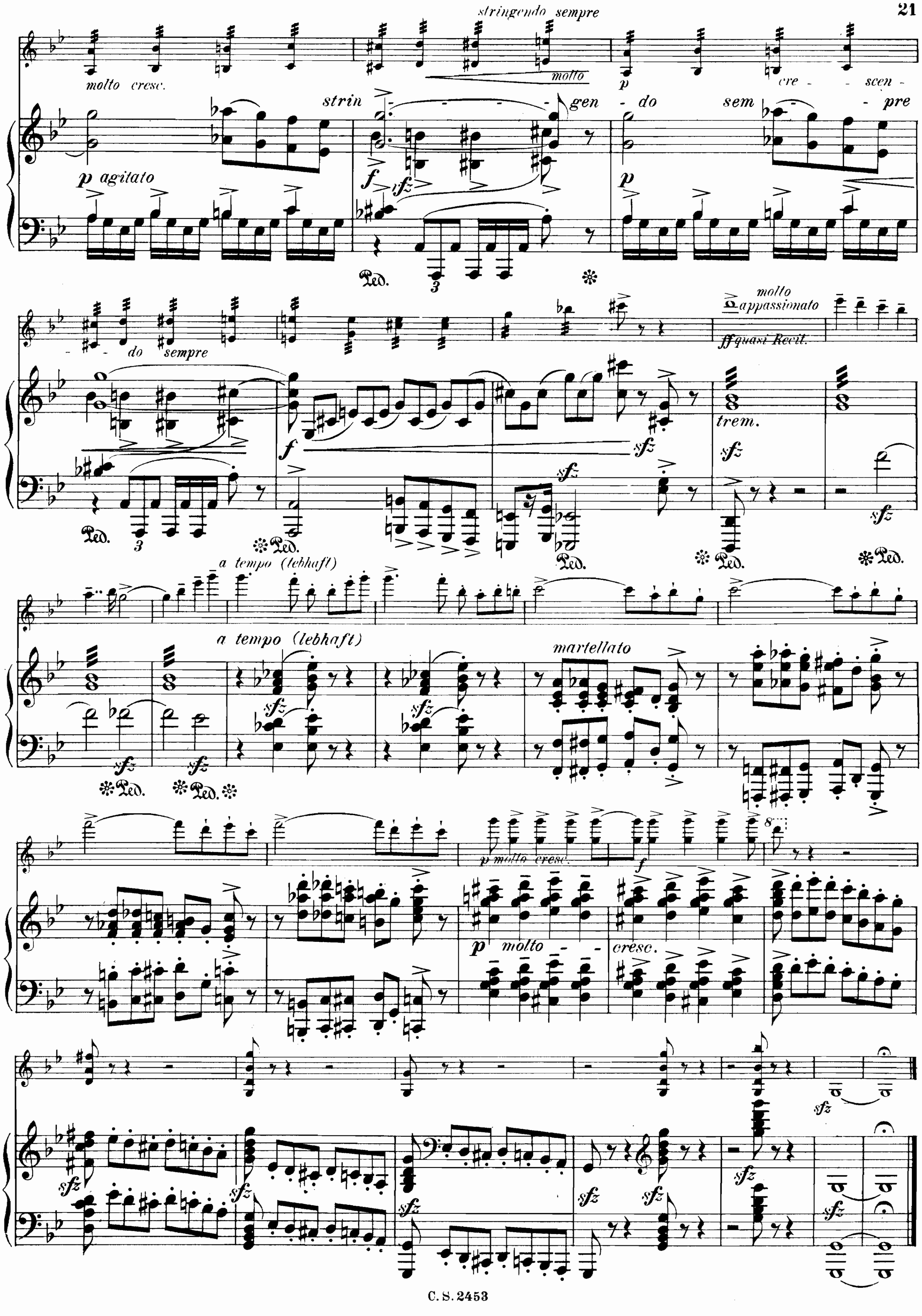

Ped.
cre - - scen - - do
non legato
molto espr.


molto espr.
espr.
dim.
molto
espr.
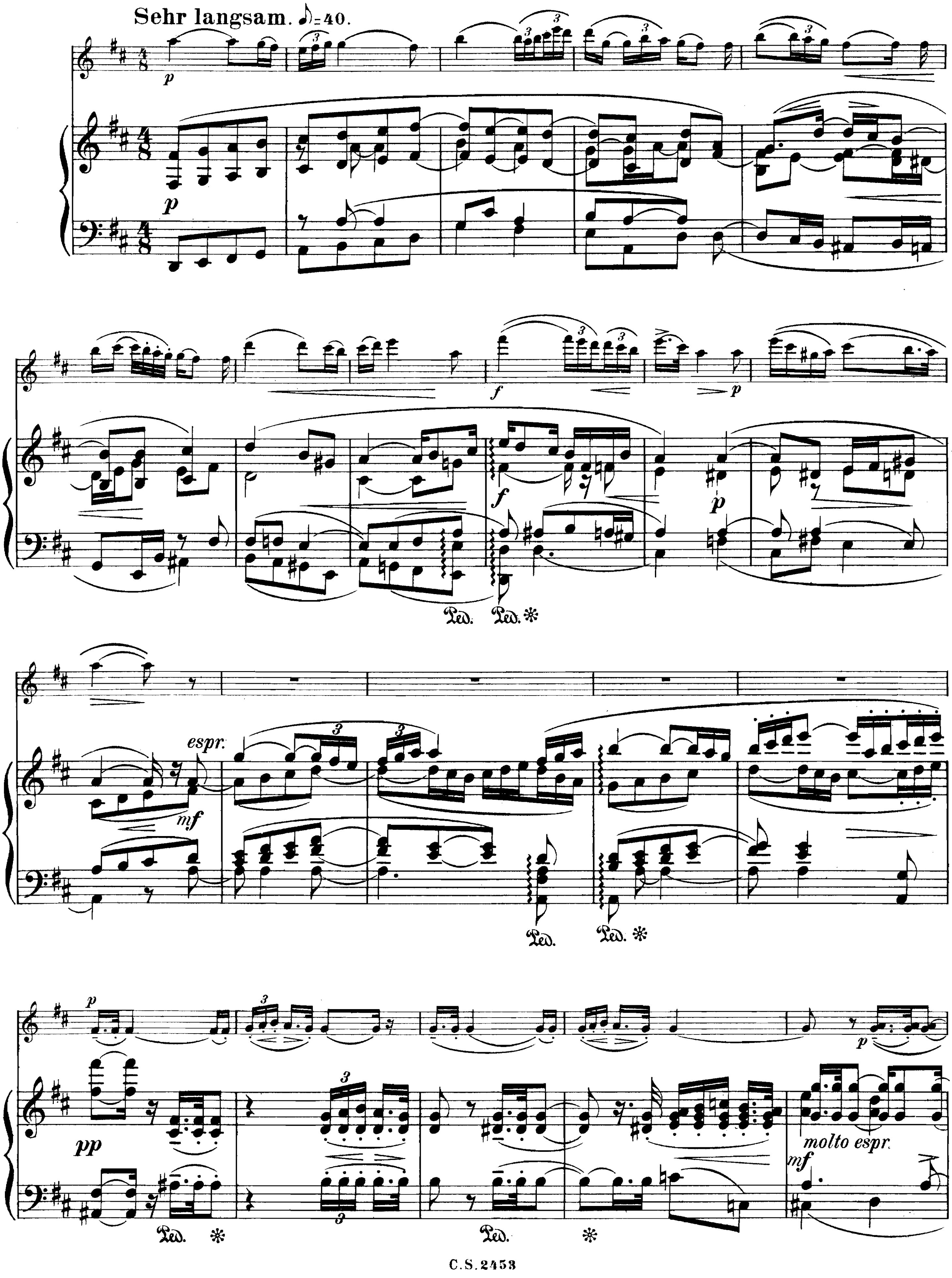

espr.
cresc.
cresc.
agitato
stàccato
Ped.
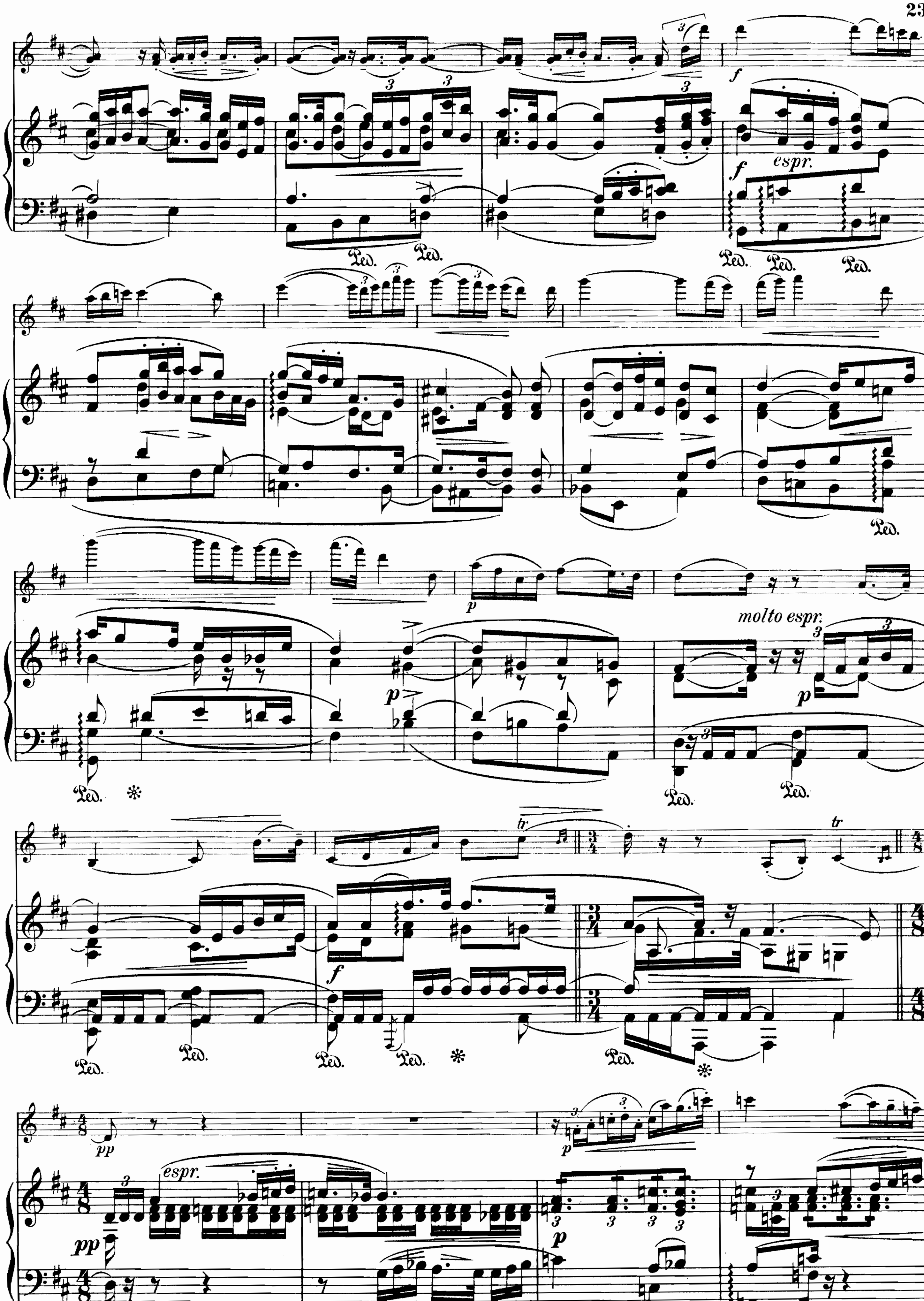

tremolo
sul G
espr.
cresc.
a tempo
sfz poco allargando
a tempo
sfz poco allargando
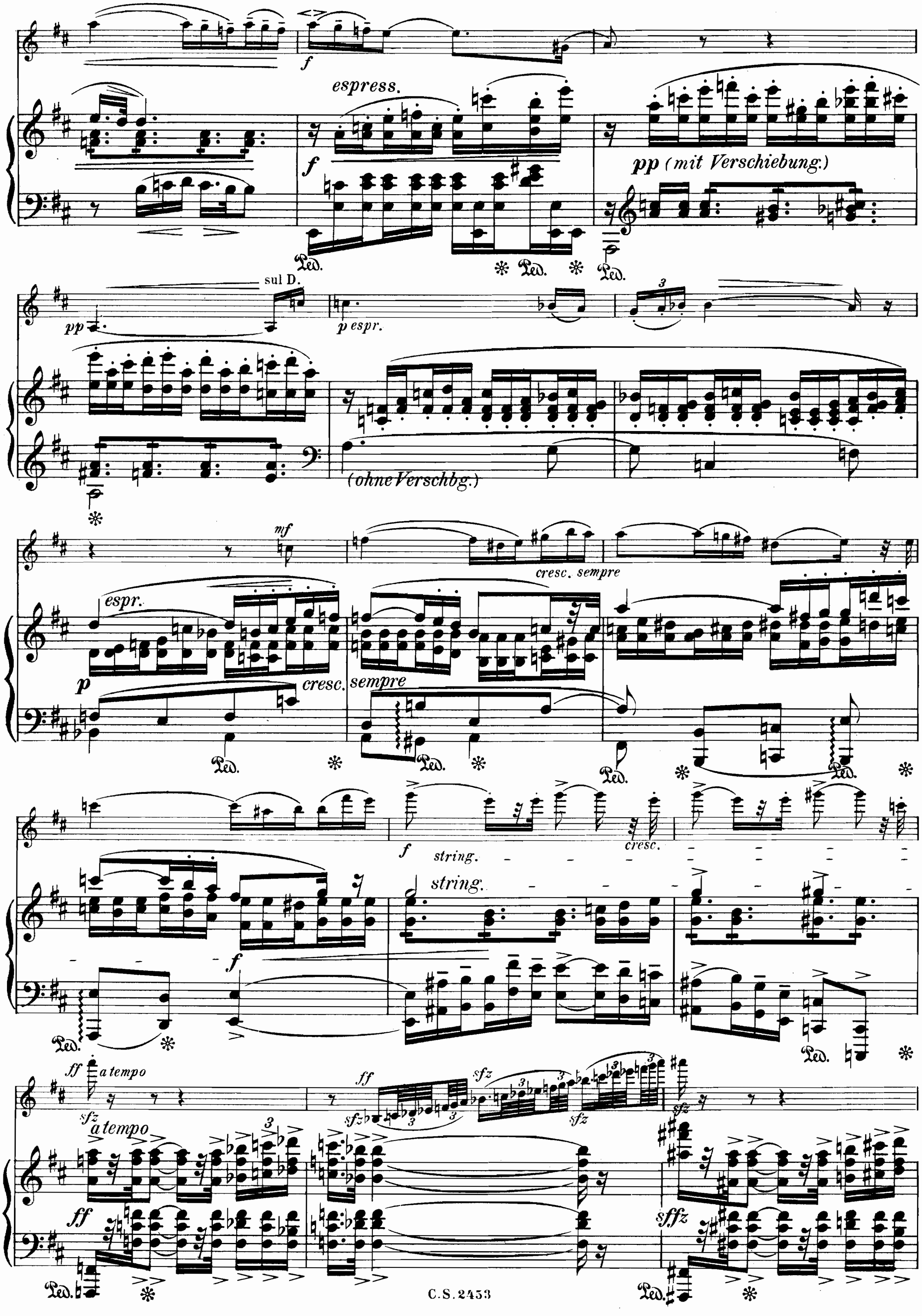

pizz.
sfz
arco
mf espr.
cre - - scen - - do
molto
f
espr.
ff
trem.
p
Ped.
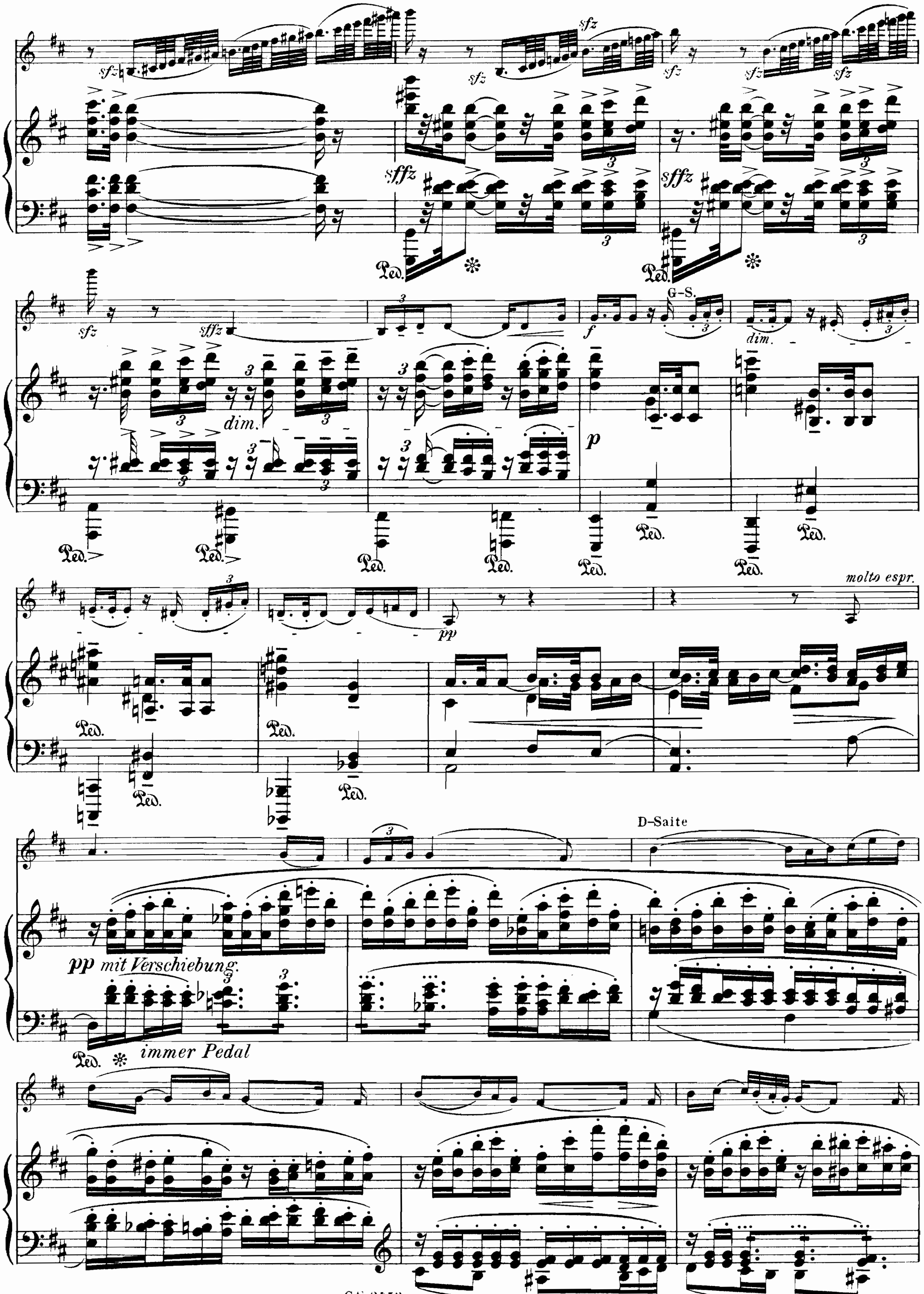

stringendo sempre
molto cresc.
molto
p
cre - scen - do sempre
strin - gen - do sem - pre
p agitato
f
sfz
p
Ped.
molto appassionato
ff quasi Recit.
trem.
f
sfz
a tempo (lebhaft)
martellato
p molto cresc.
f
p molto - cresc.
sfz
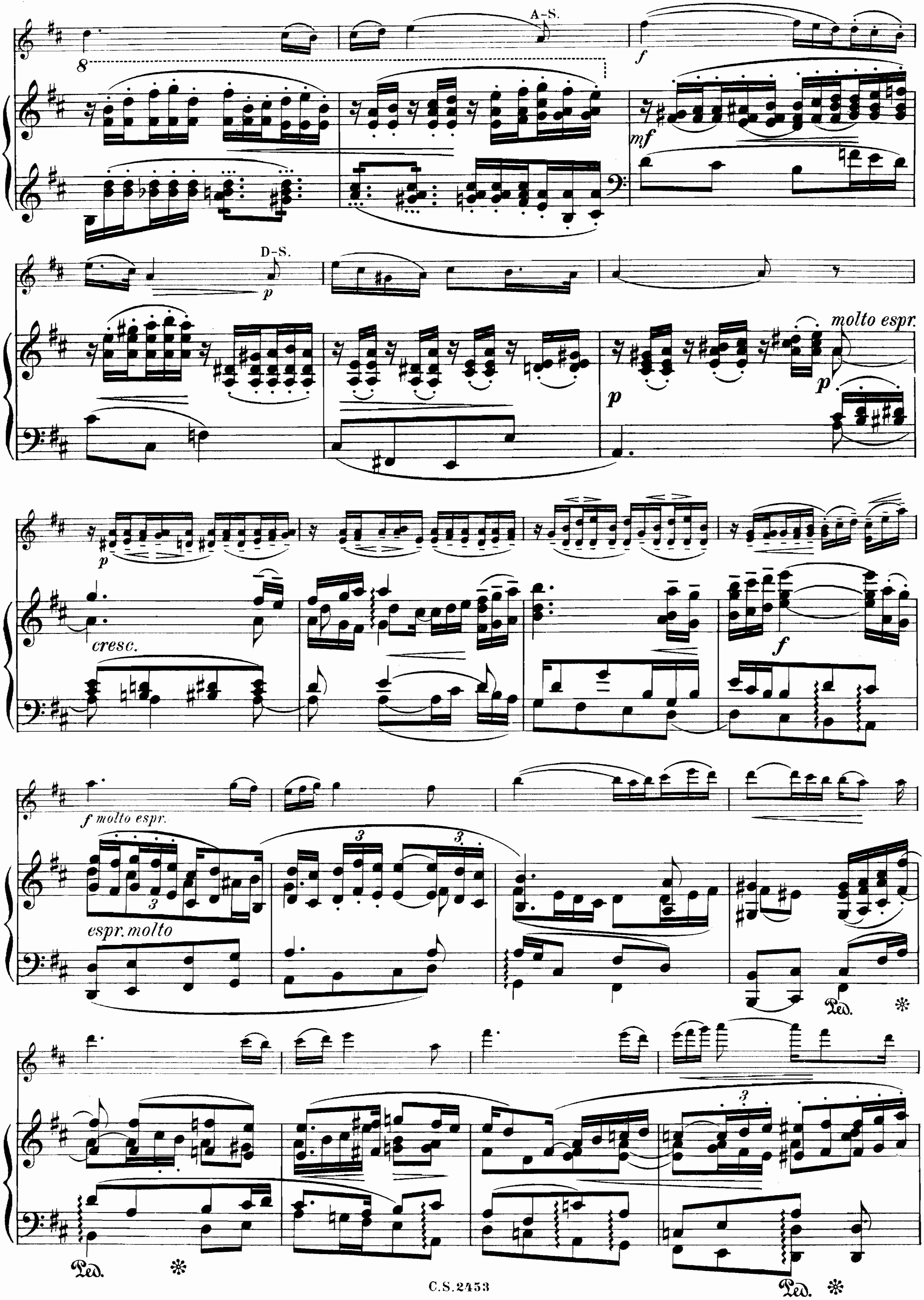
II.
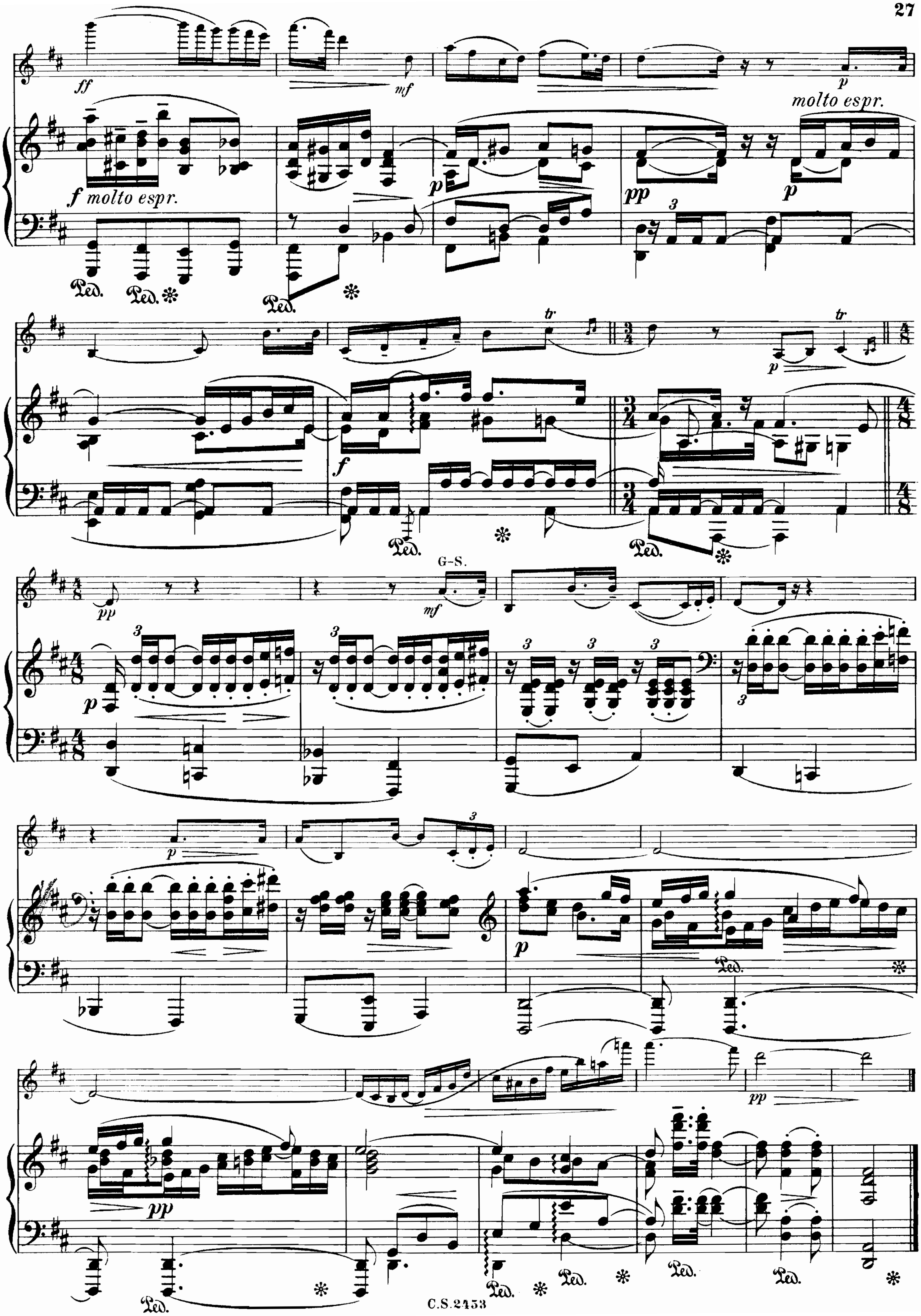



espr.
molto espr.
espr.
Ped.
tr


espress.
pp (mit Verschiebung.)
sul D.
p espr.
(ohne Verschbg.)
espr.
cresc. sempre
string.
cresc.
a tempo
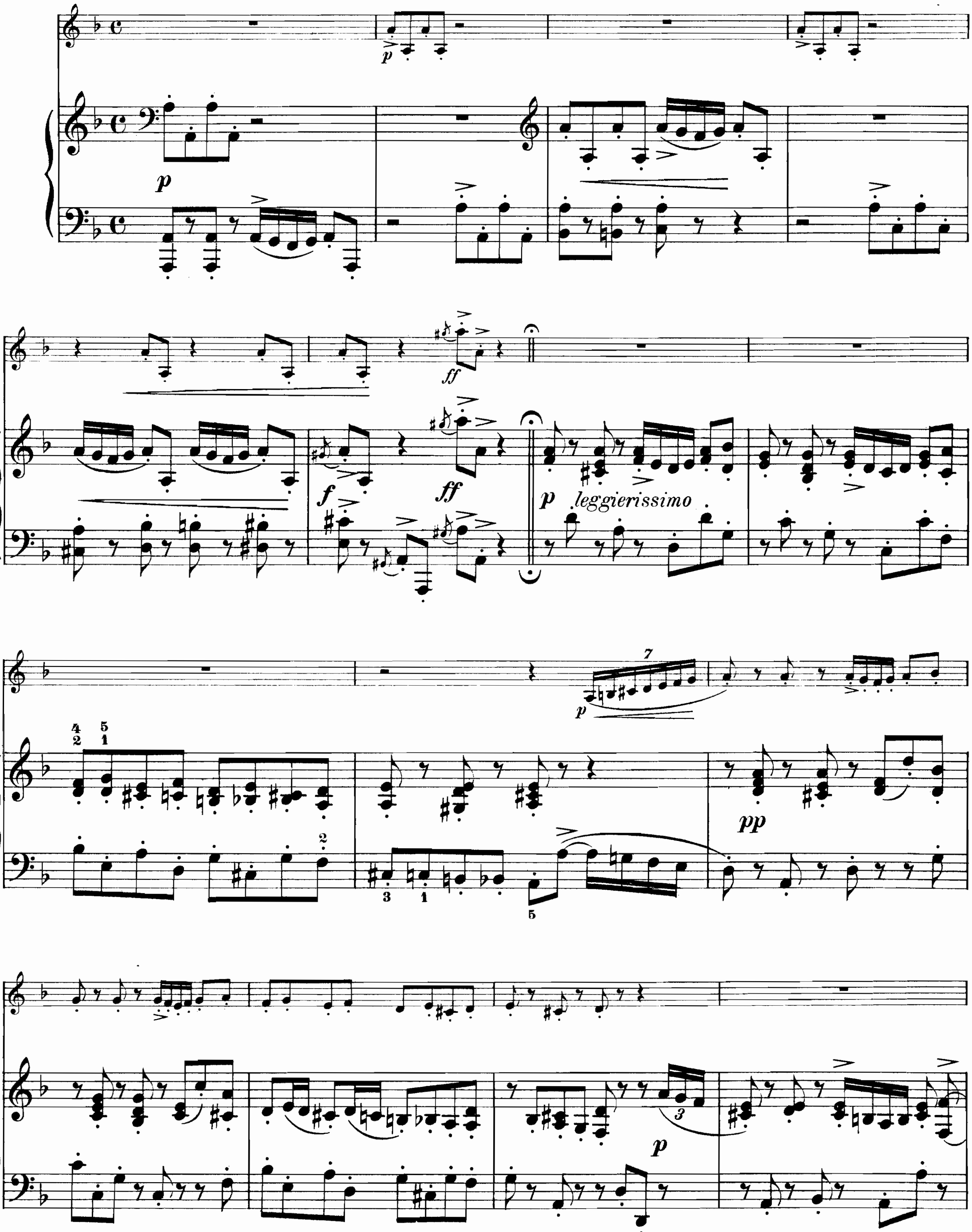

sfz
sffz
Ped.
dim.
G-S.
f
p
molto espr.
pp
D-Saite
pp mit Verschiebung
immer Pedal


A-S.
8
f
mf
D-S.
p
molto espr.
cresc.
f molto espr.
espr. molto
3
Ped.
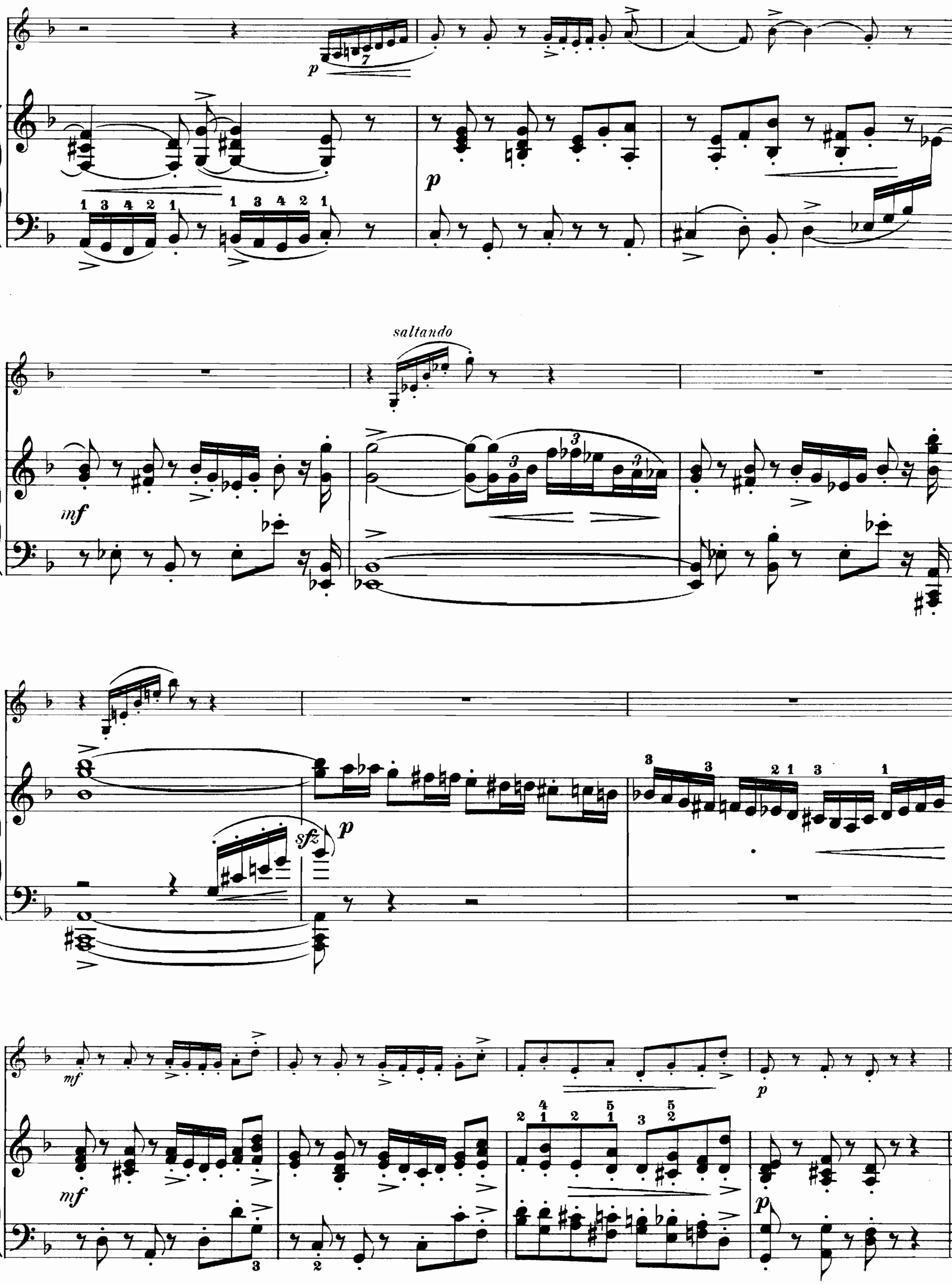

ff
mf
p
molto espr.
f molto espr.
pp
tr
G-S.
Ped.
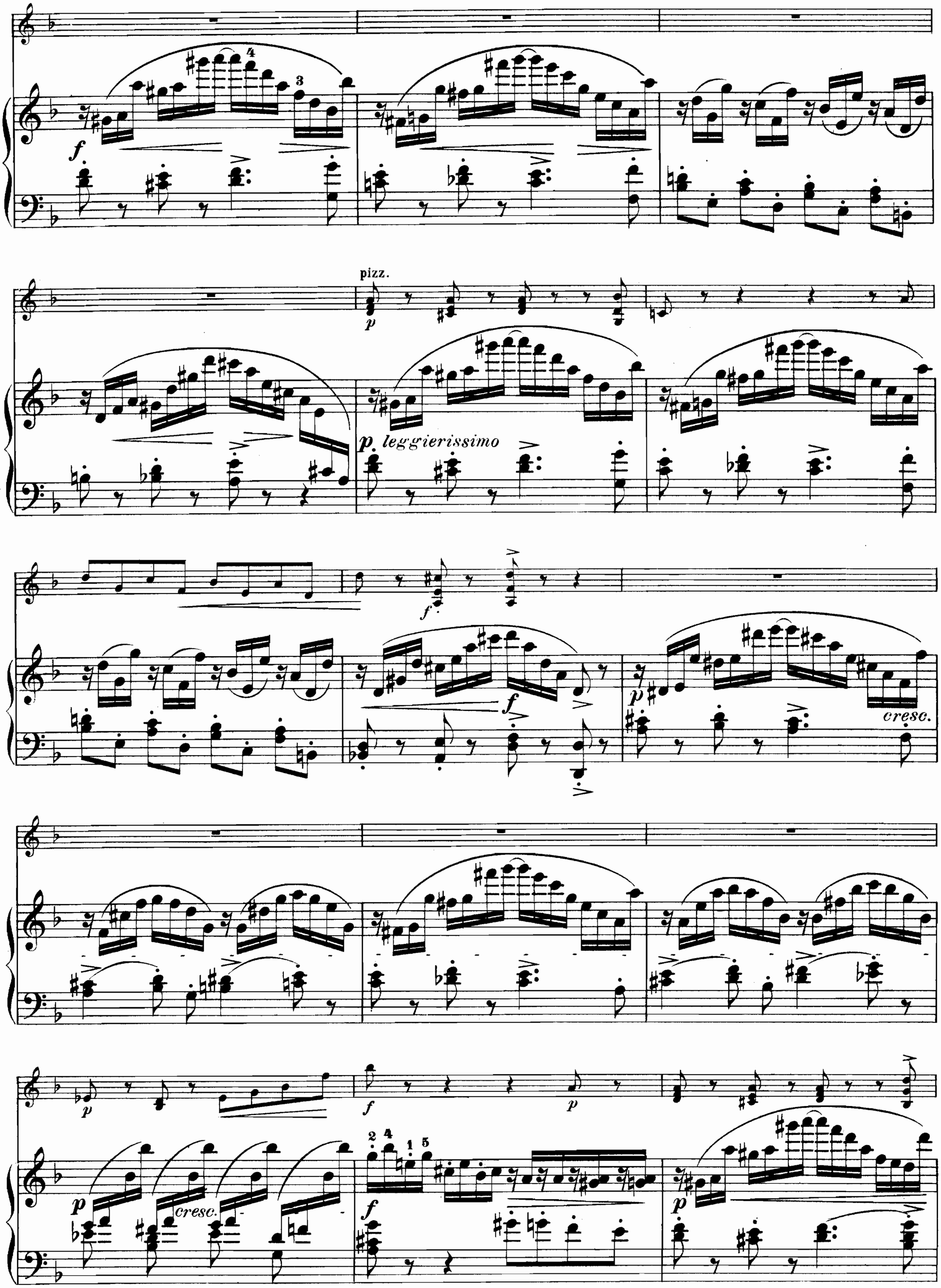
III.
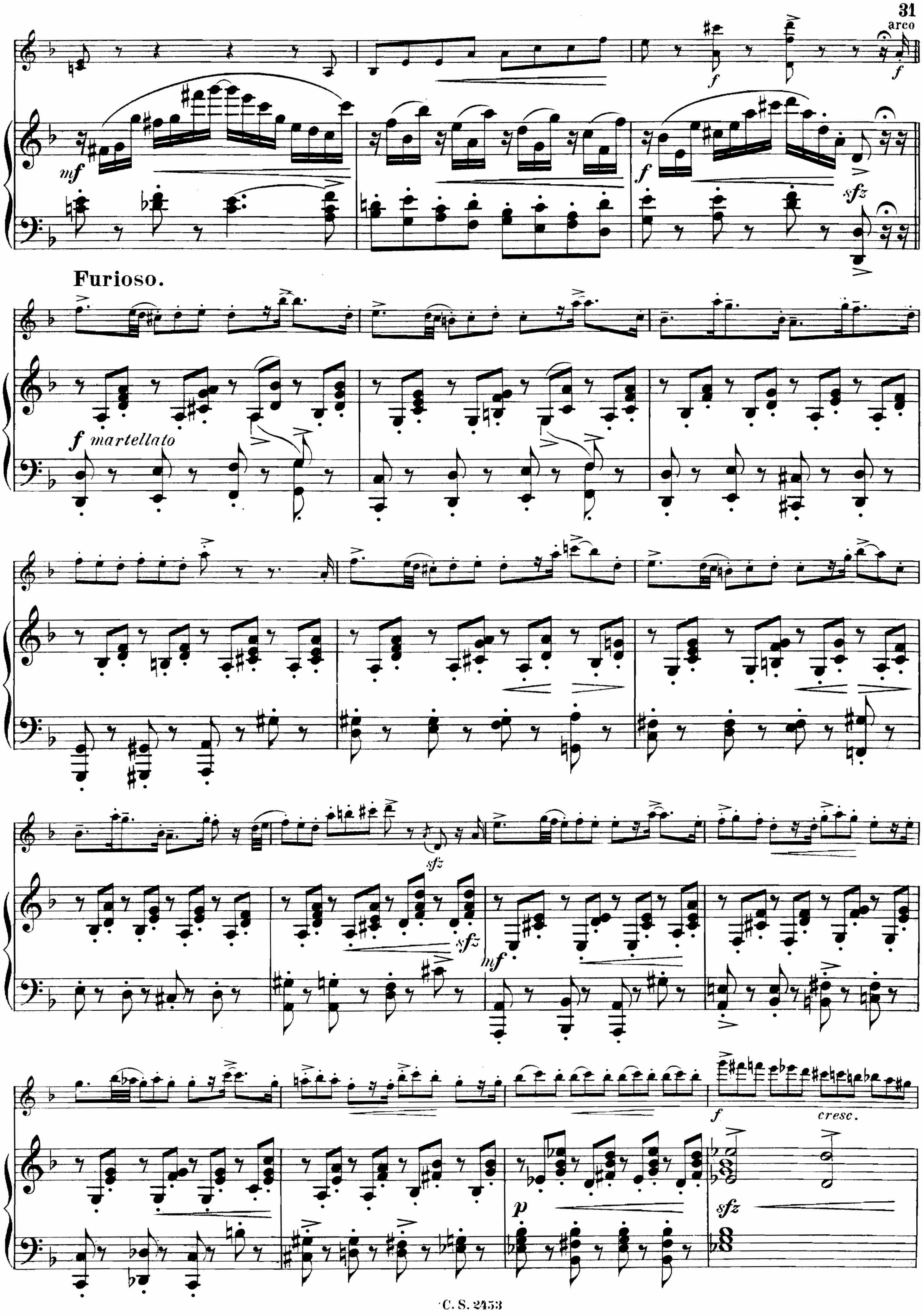
Sehr lebhaft und mit Humor.
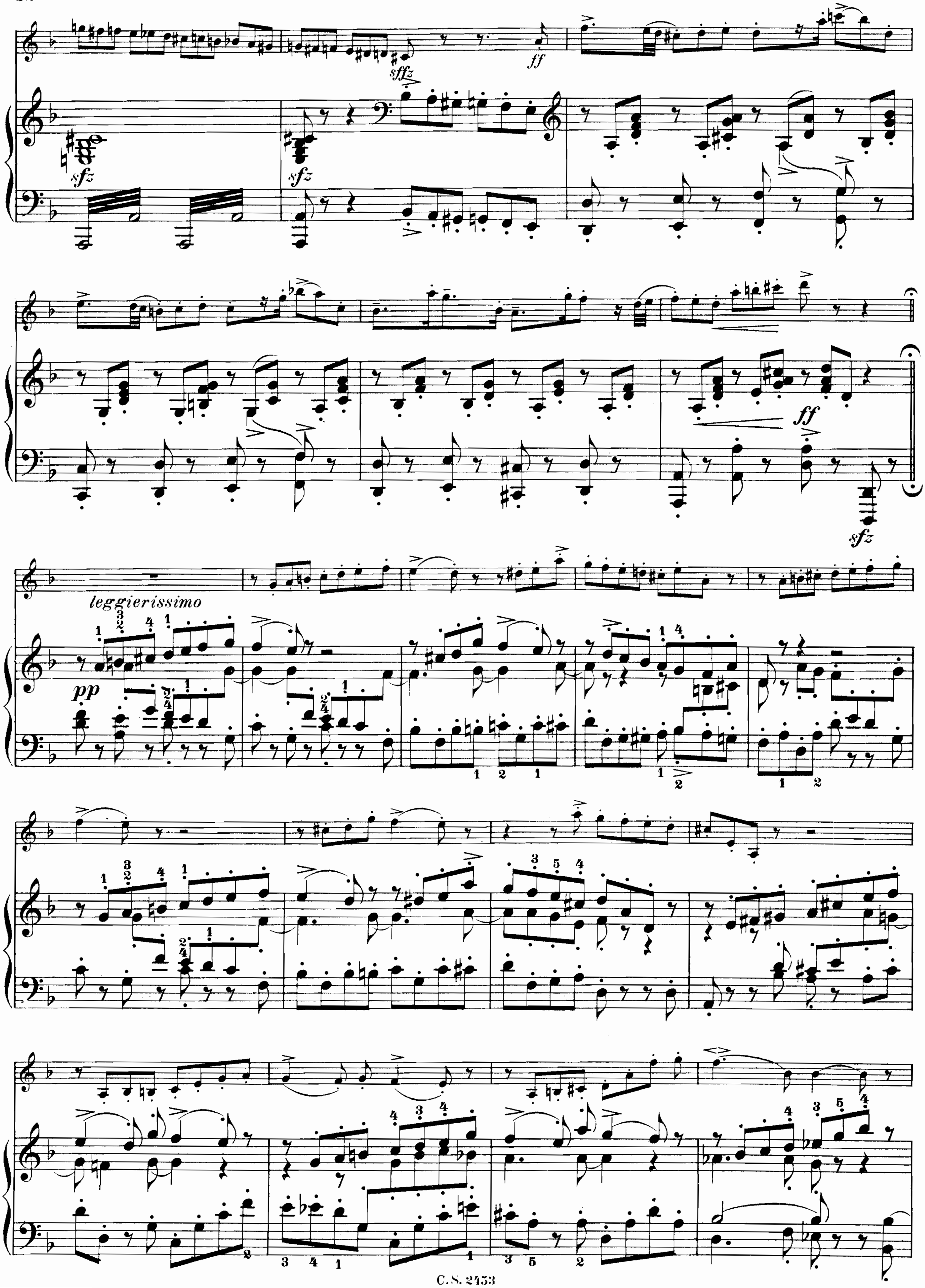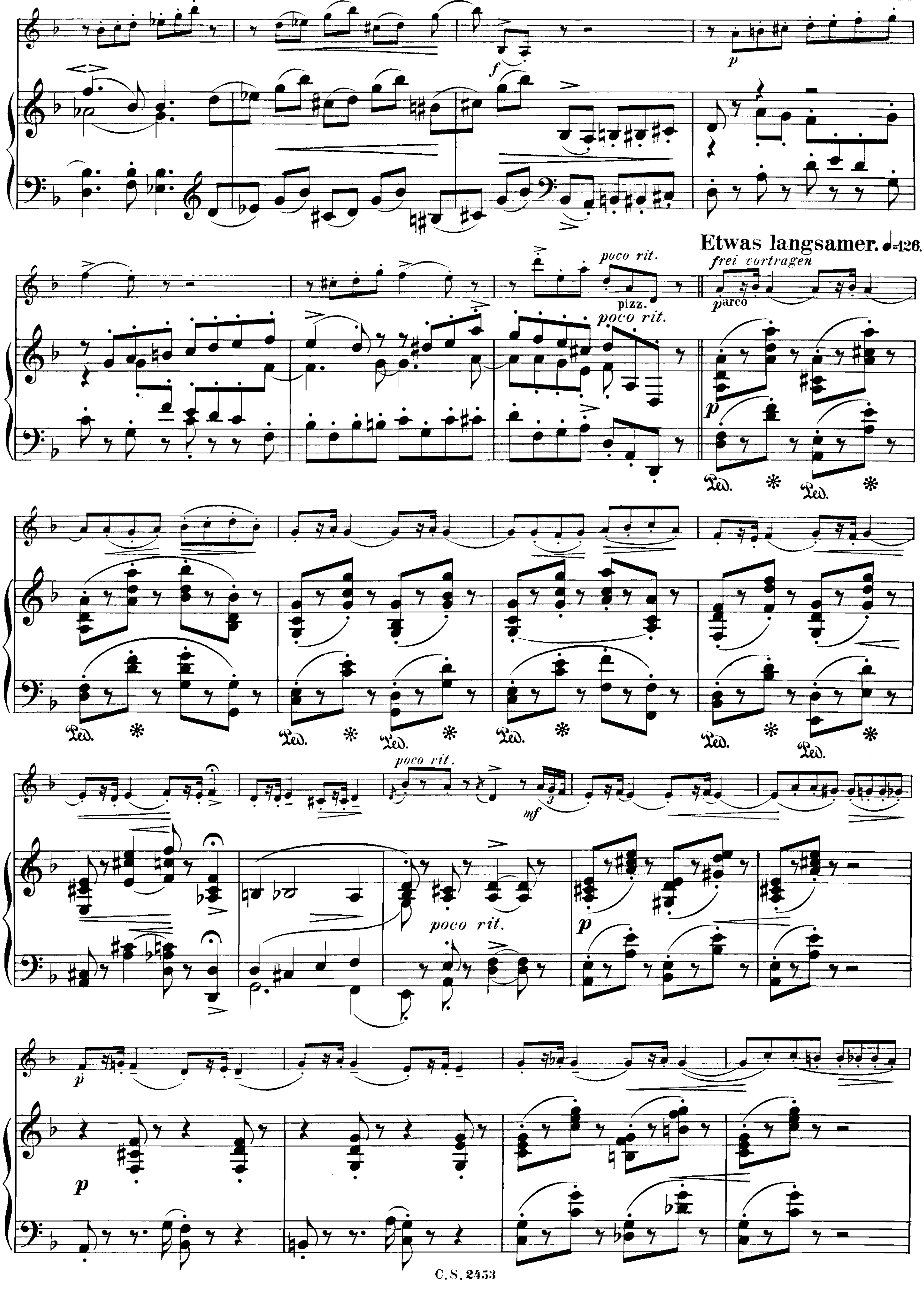


C. S. 2453
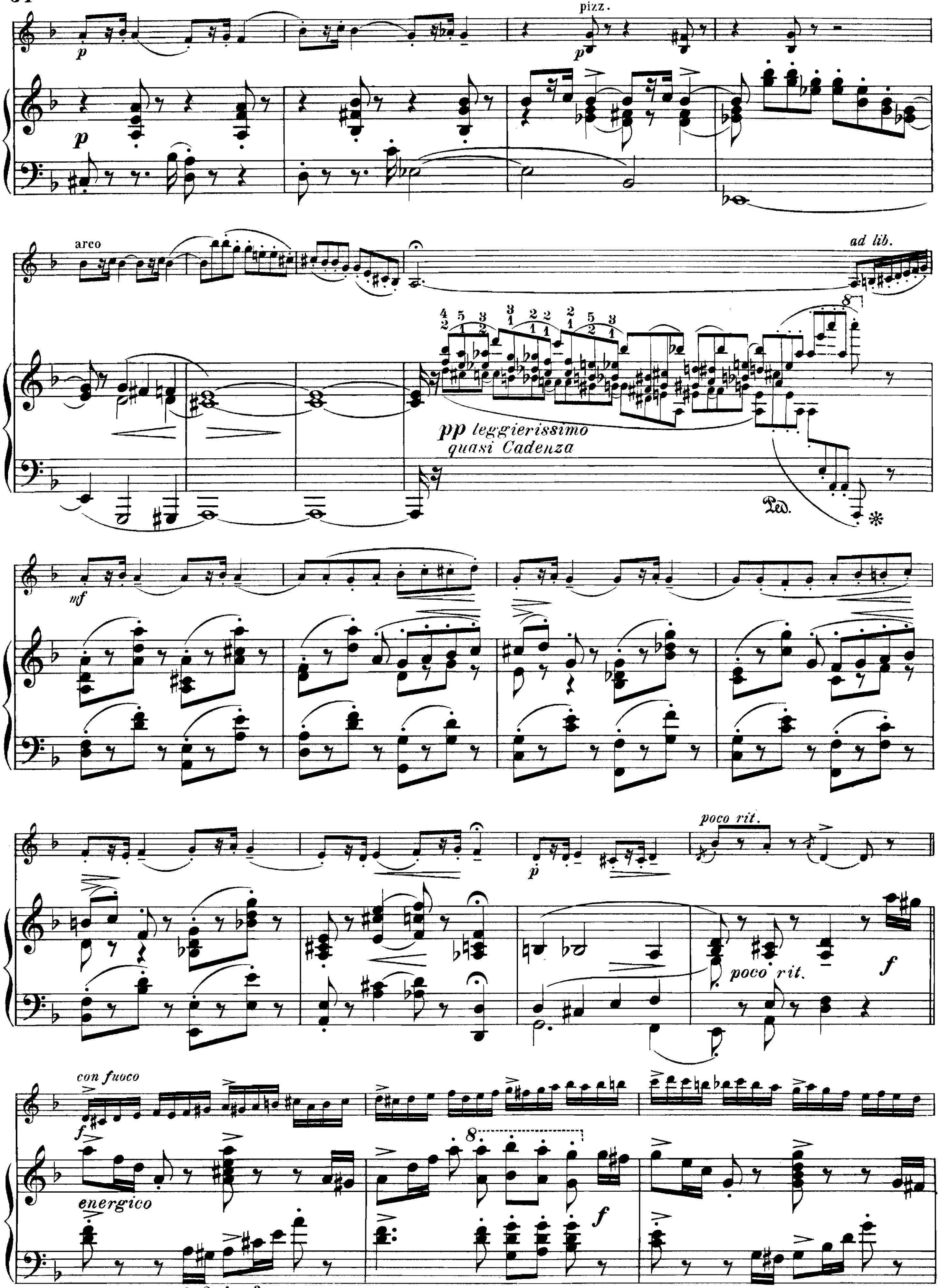

saltando
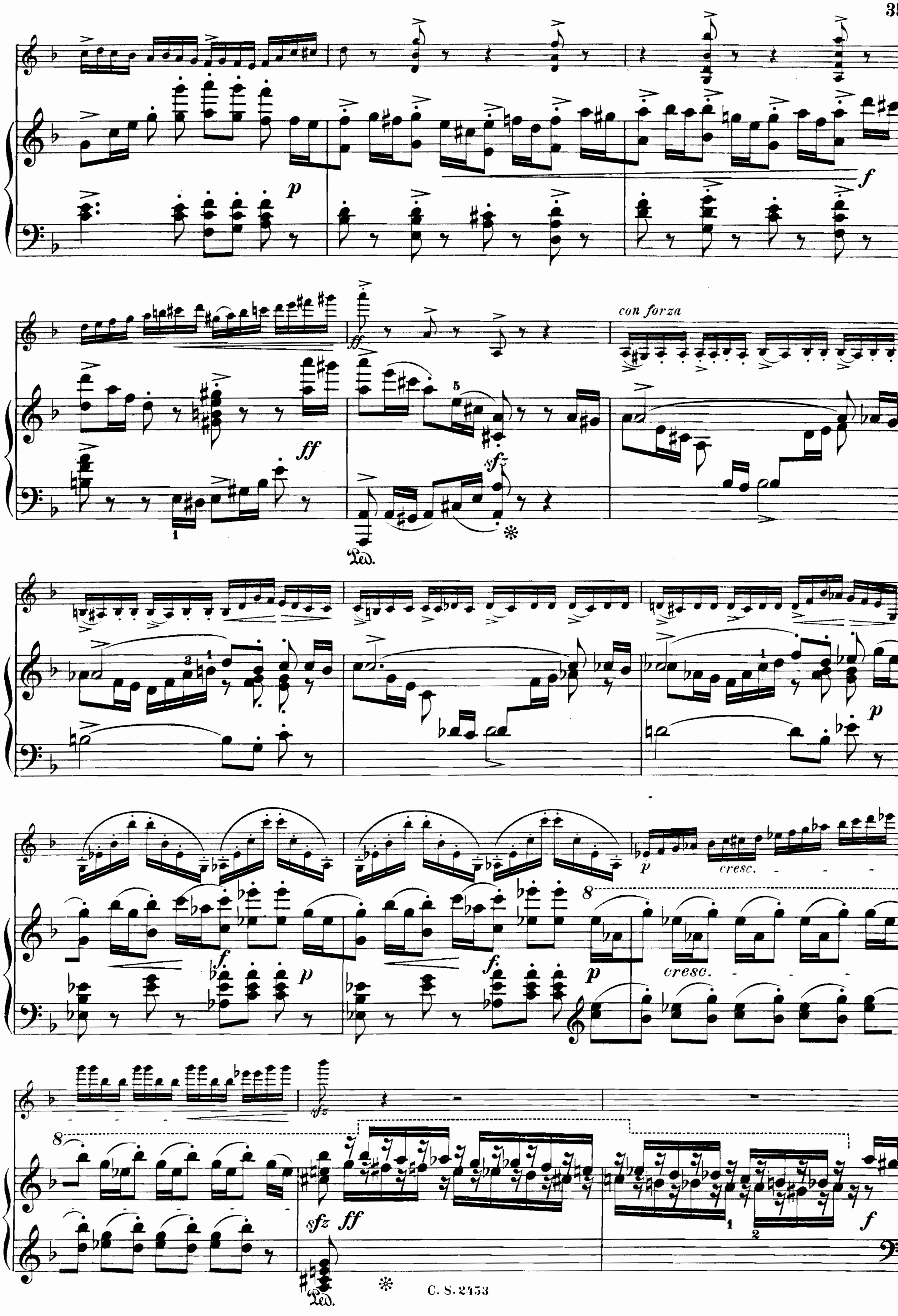

pizz.
p leggierissimo
cresc.
cresc.
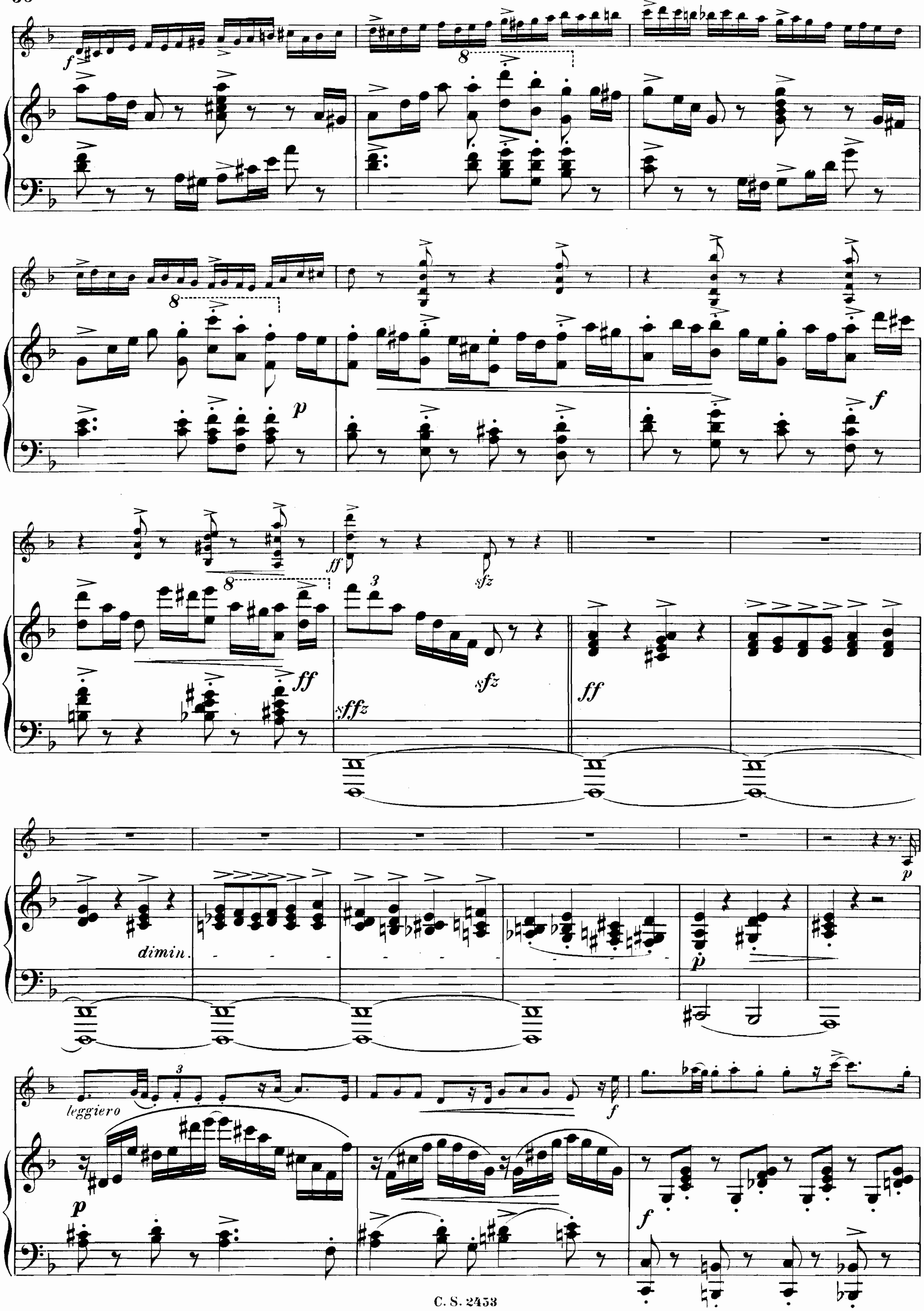

arco
f
mf
f
sfz
Furioso.
f martellato
sfz
sfz
mf
f
cresc.
p
sfz
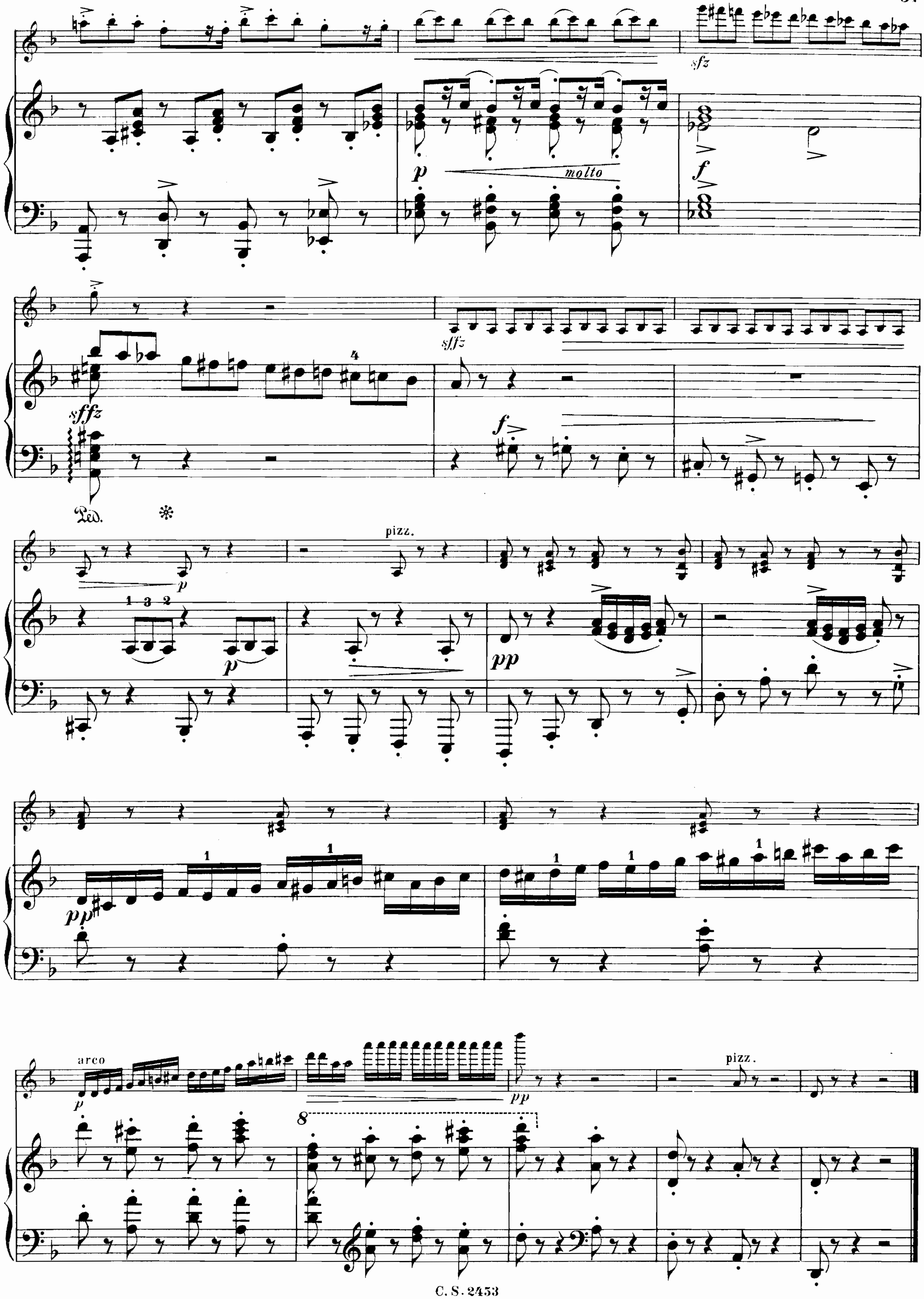

sffz
ff
sfz
sfz
ff
sfz
leggierissimo
pp


Etwas langsamer. ♩=126.
frei vortragen
poco rit.
pizz.
arco
poco rit.
Ped.
poco rit.
mf
p
p


pizz.
arco
ad lib.
pp leggierissimo
quasi Cadenza
poco rit.
poco rit.
con fuoco
energico
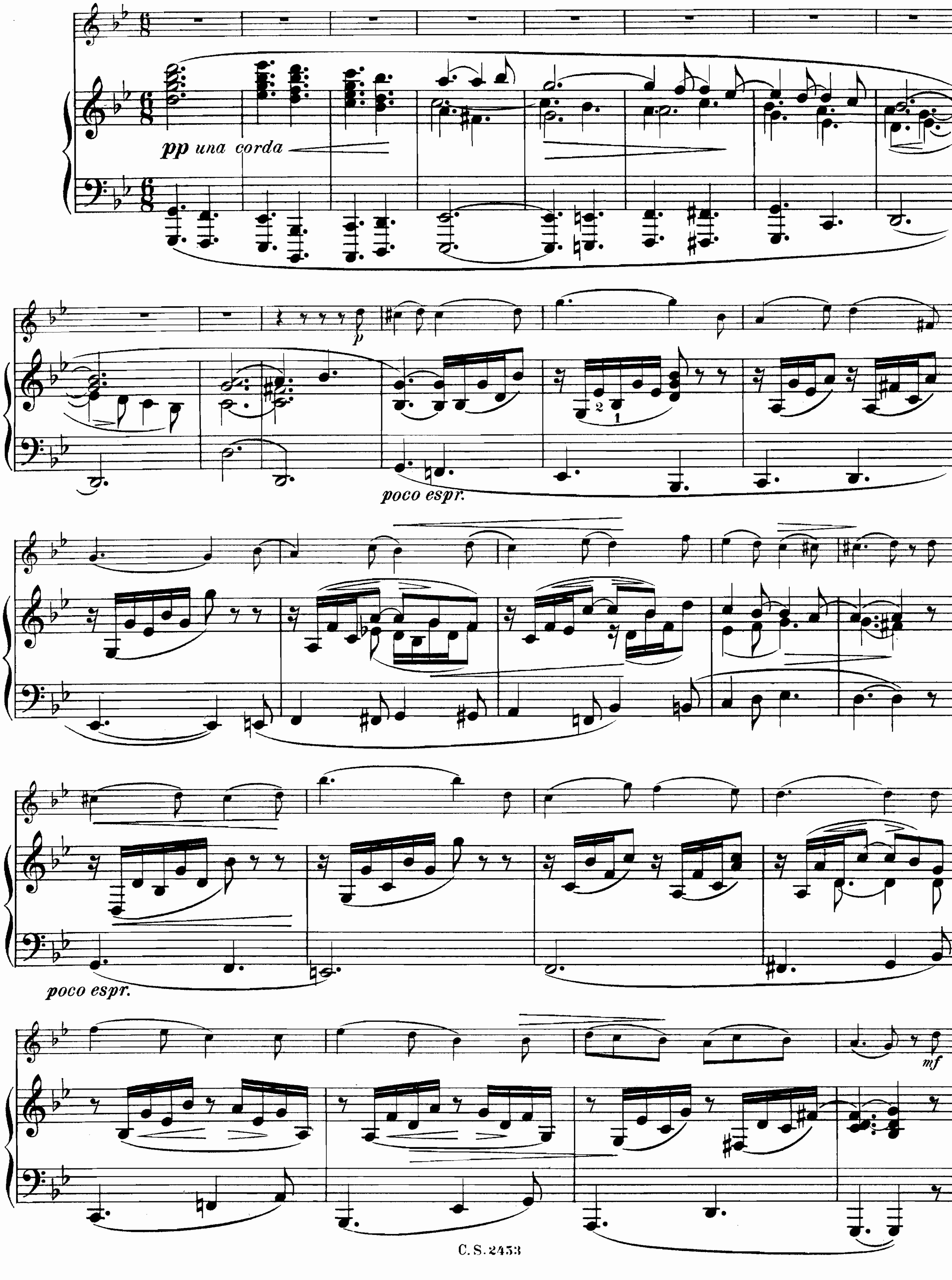

con forza
cresc.
cresc.
Ped.
Ped.
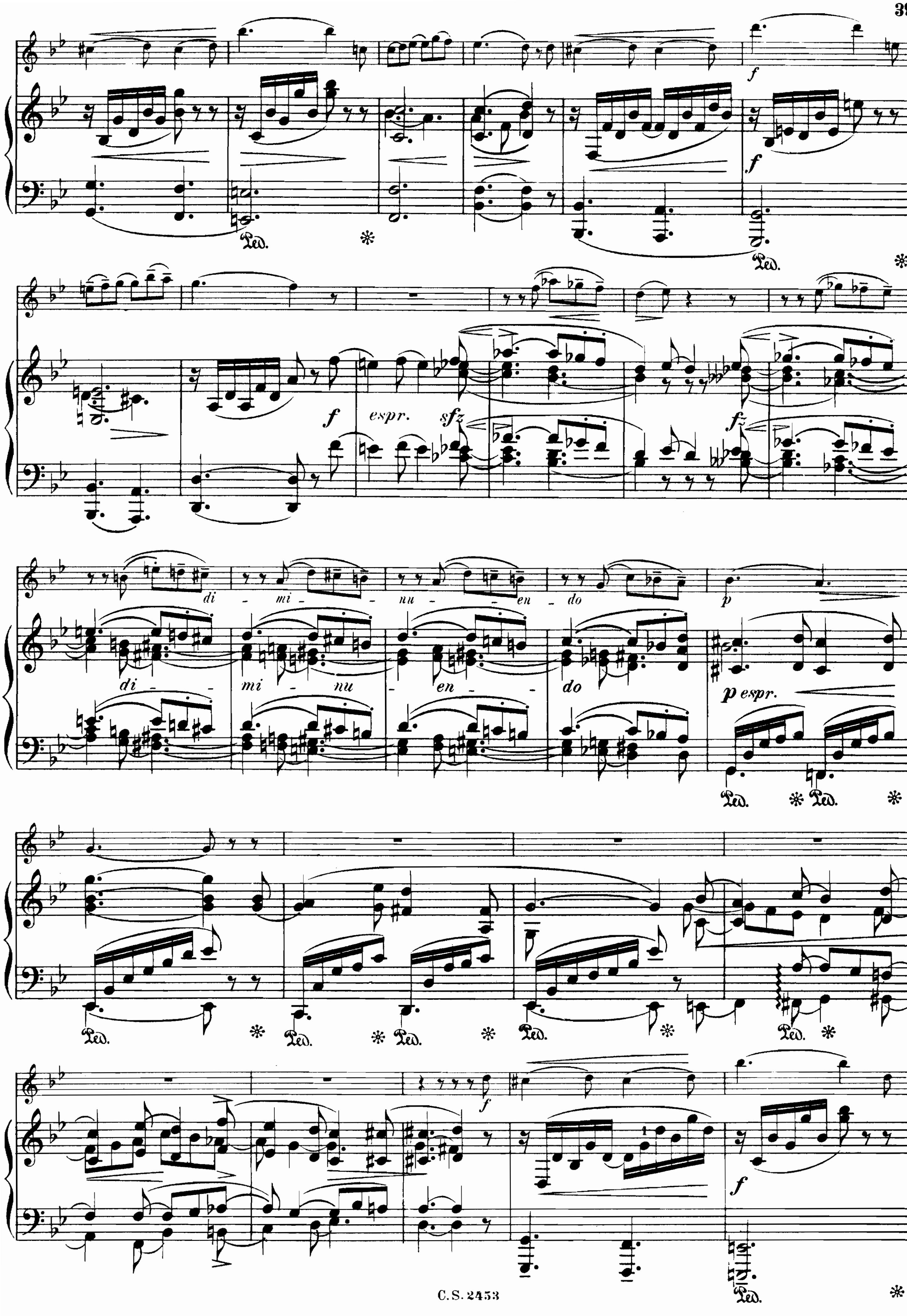

f
8
p
f
ff
8
ff
sfz
sfz
sffz
ff
dimin.
p
p
leggiero
3
p
f
f
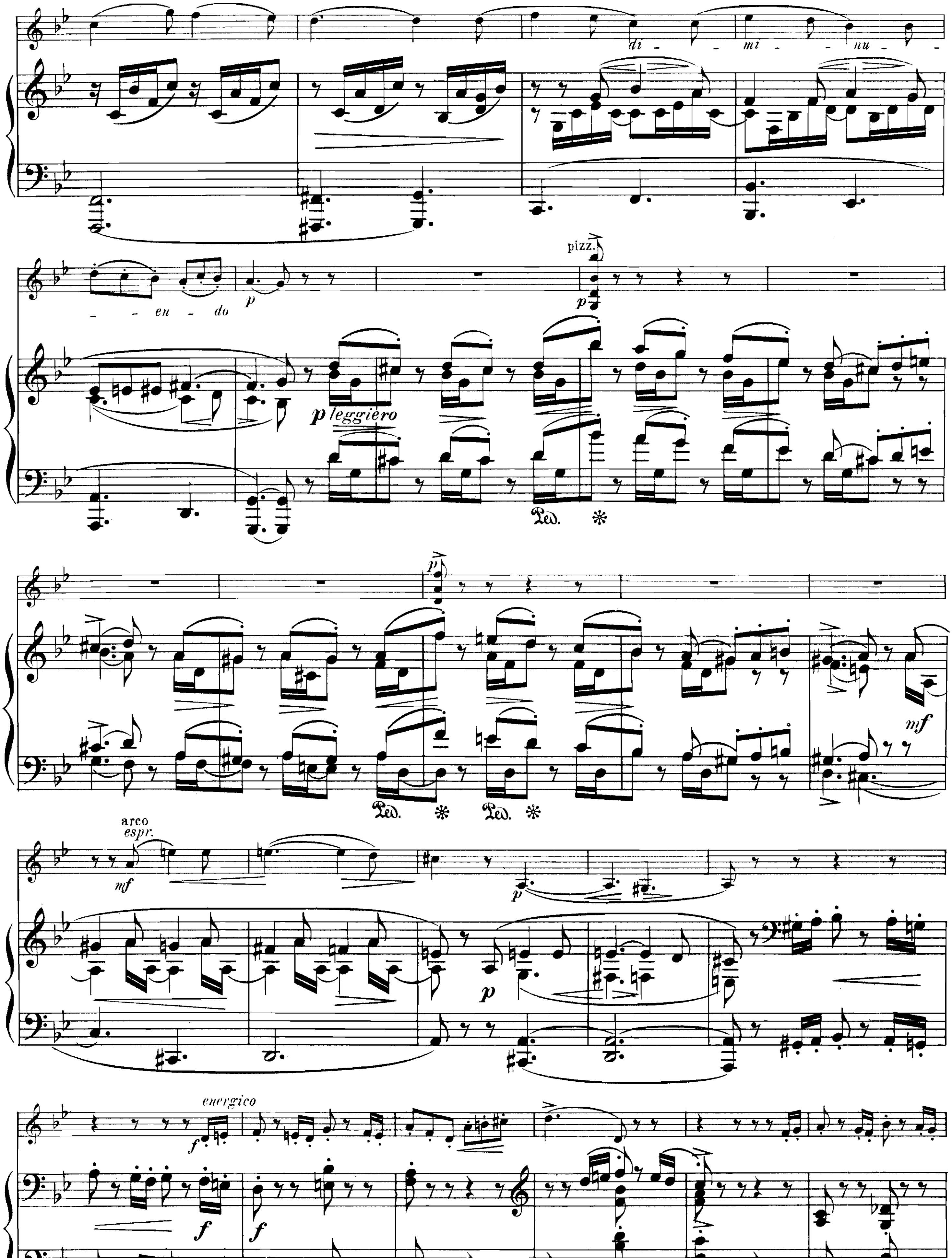

molto
Ped.
pizz.
arco
pizz.
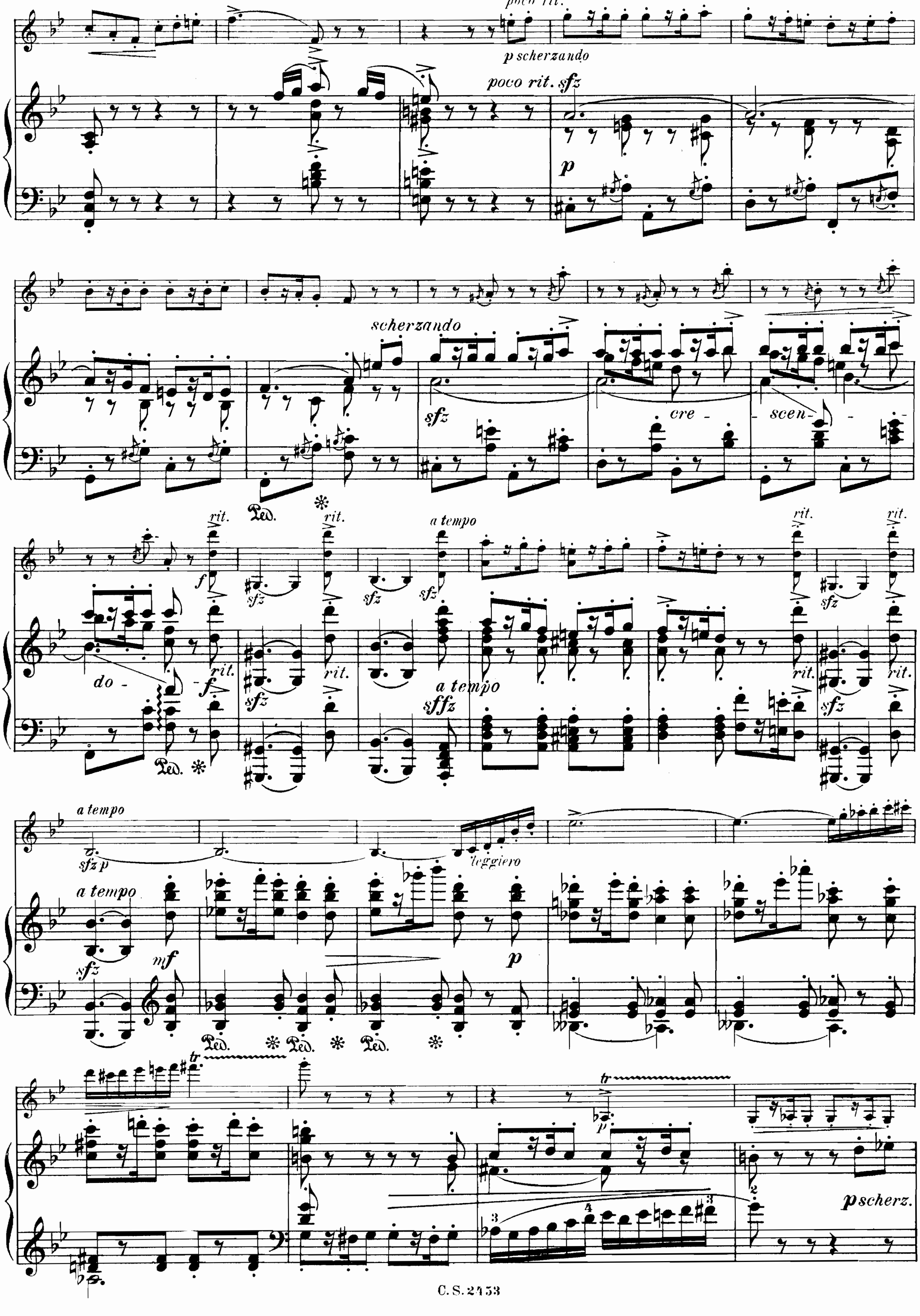
IV.
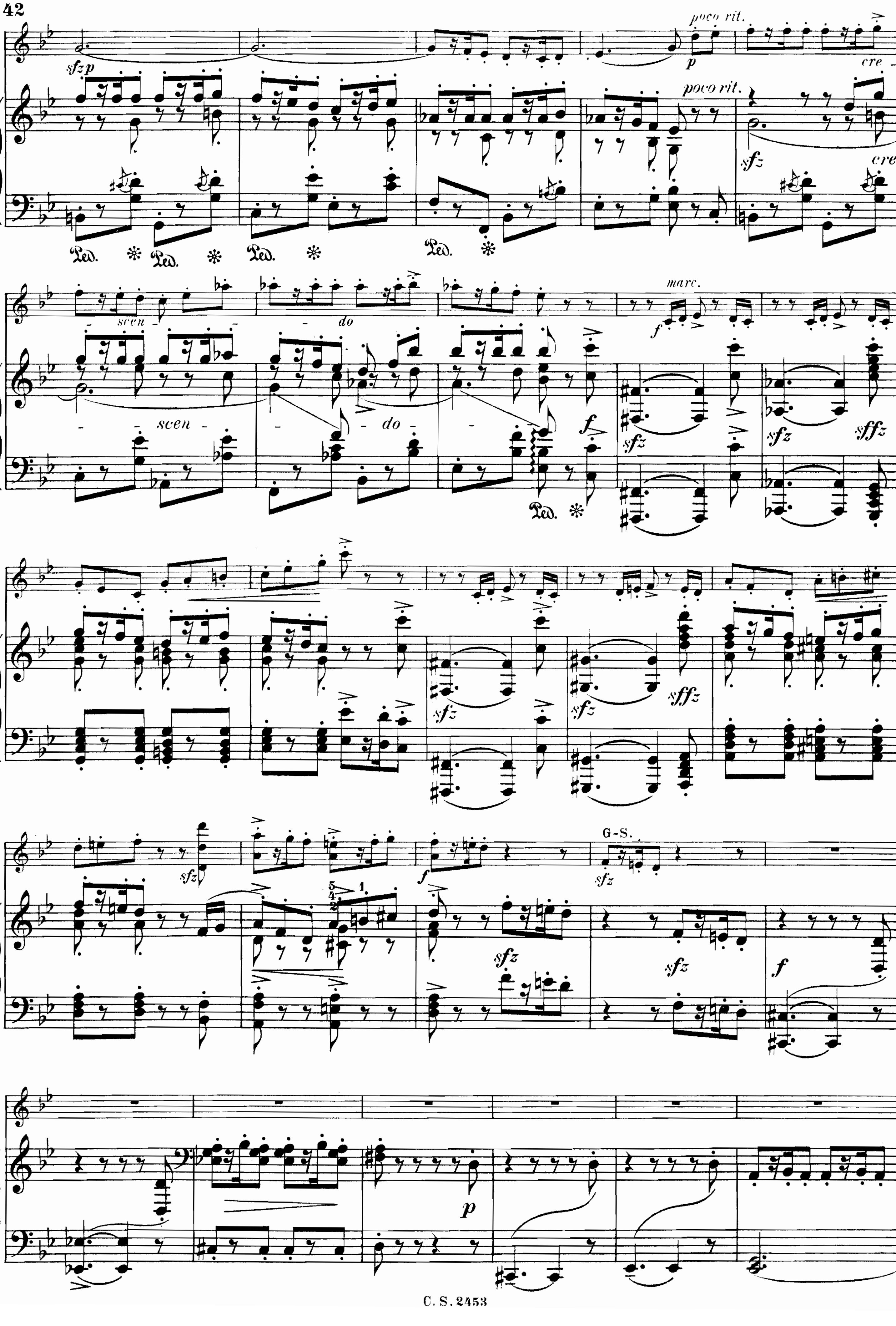
Lebhaft.
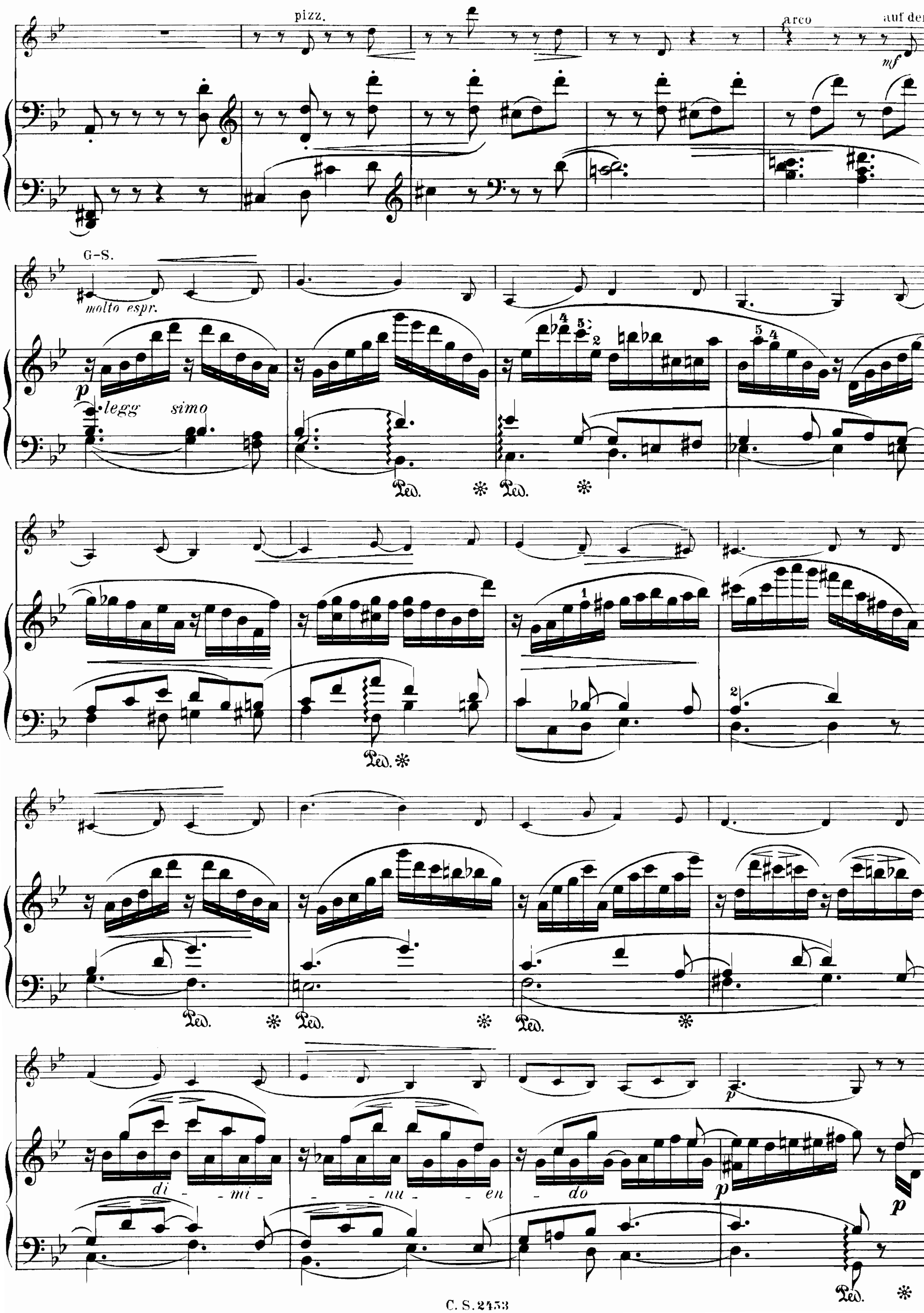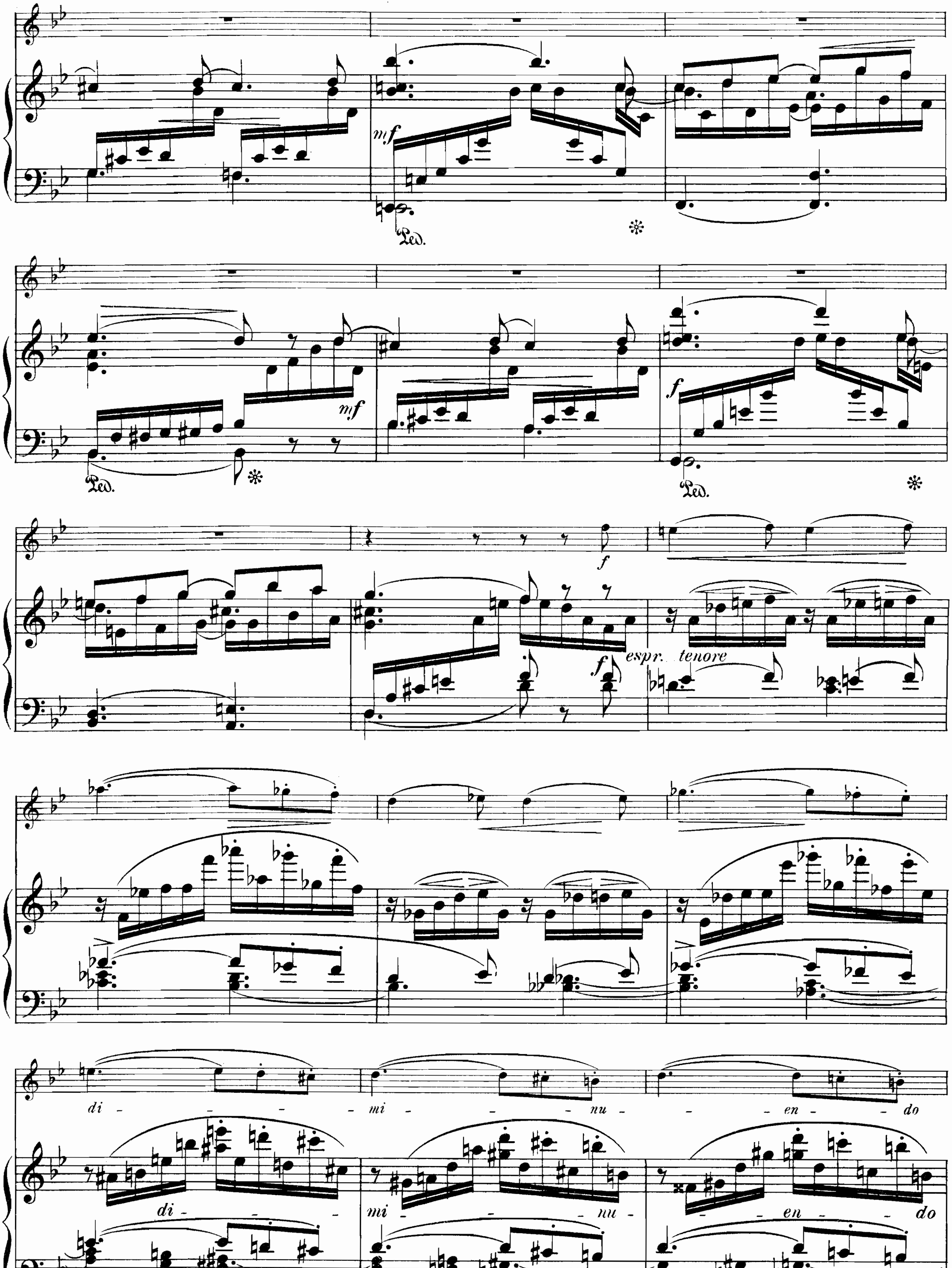



espr.
sfz
di - mi - nu - en - do
p
p espr.
C.S. 2453
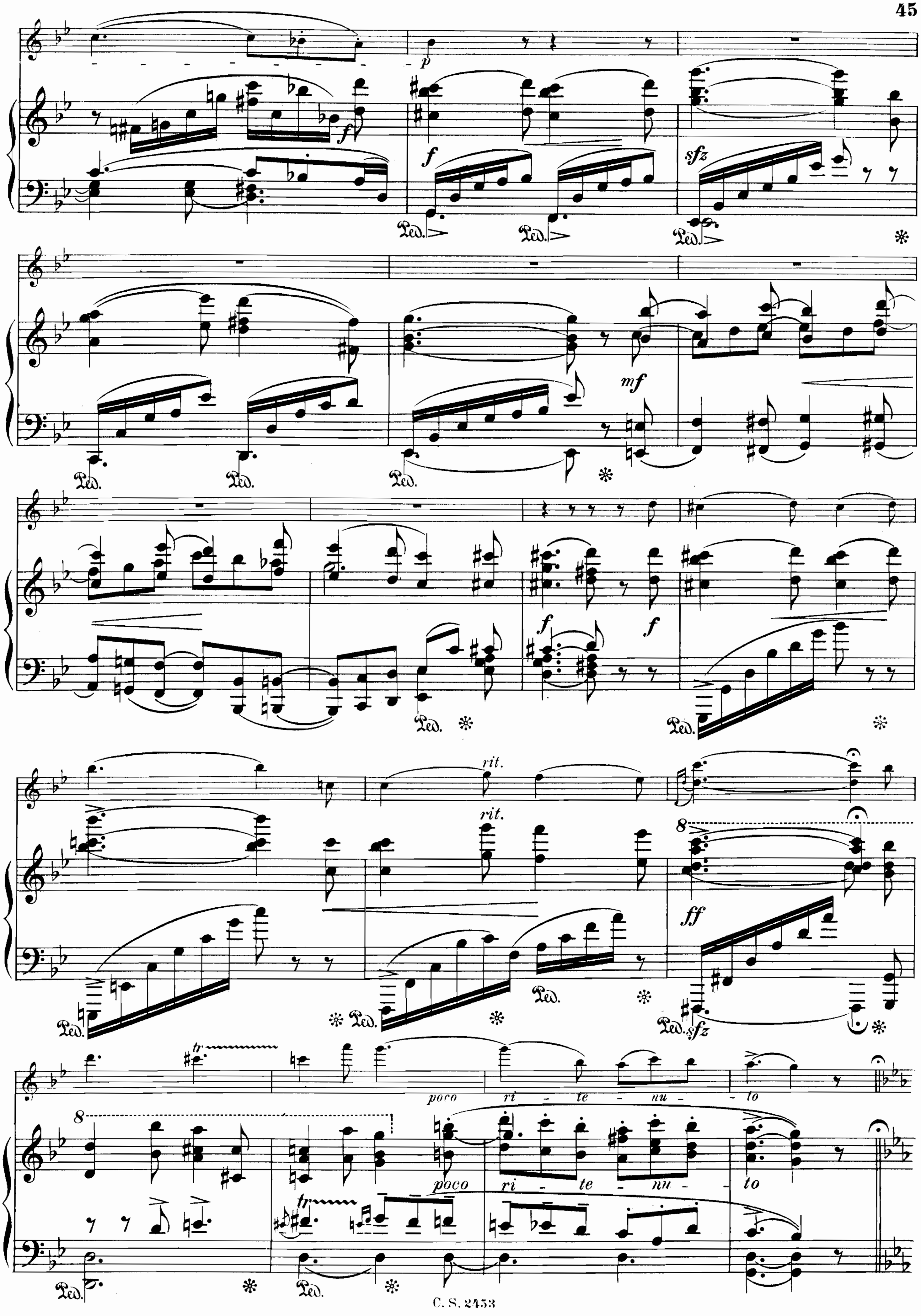

di - mi - nu - en - do
pizz.
leggiero
arco
espr.
energico
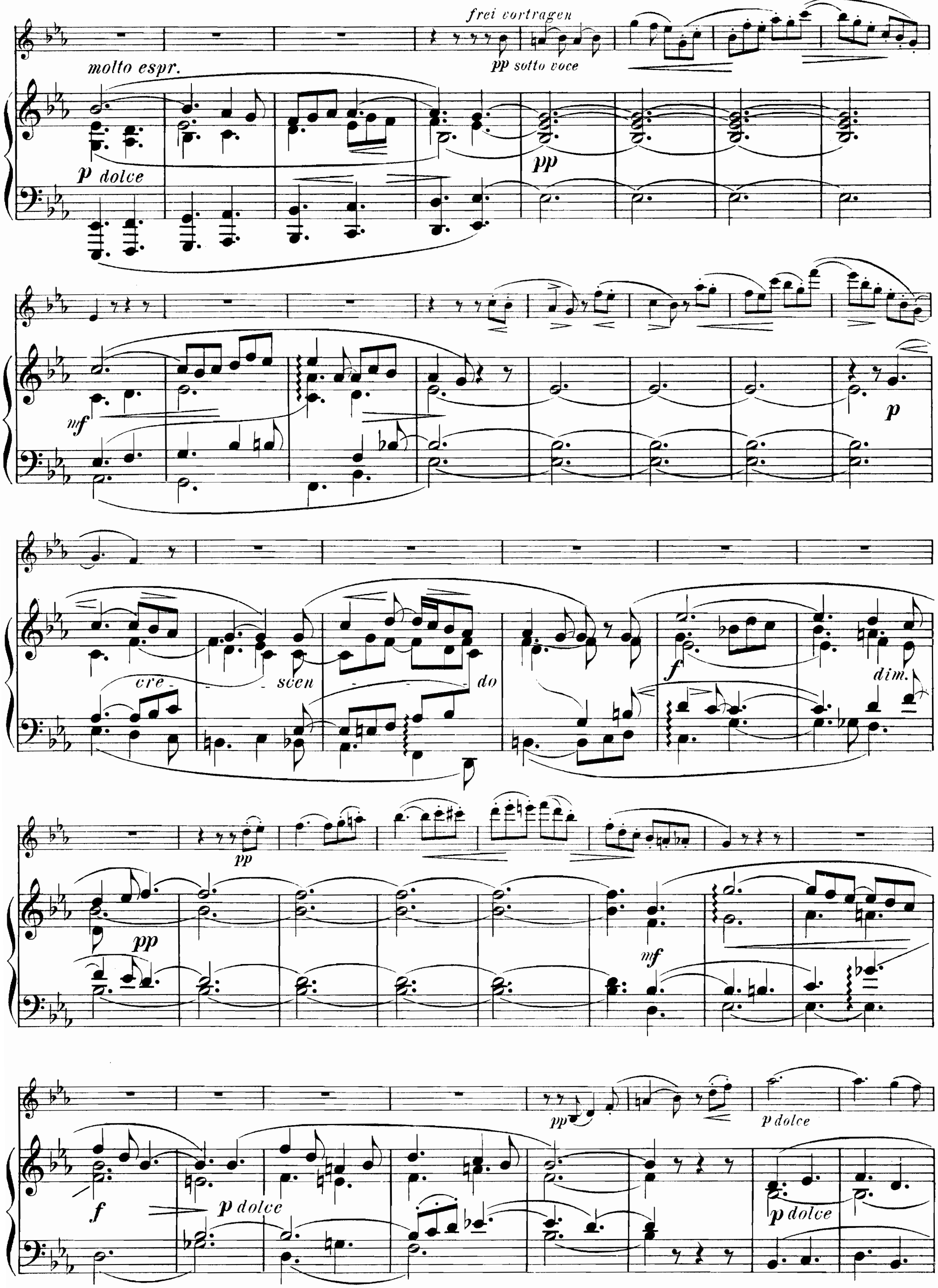

poco rit.
p scherzando
poco rit. sfz
p
scherzando
sfz
cre - scen - do -
rit.
a tempo
f
sfz
sffz
a tempo
sfz p
leggiero
mf
p
tr
p
p scherz.
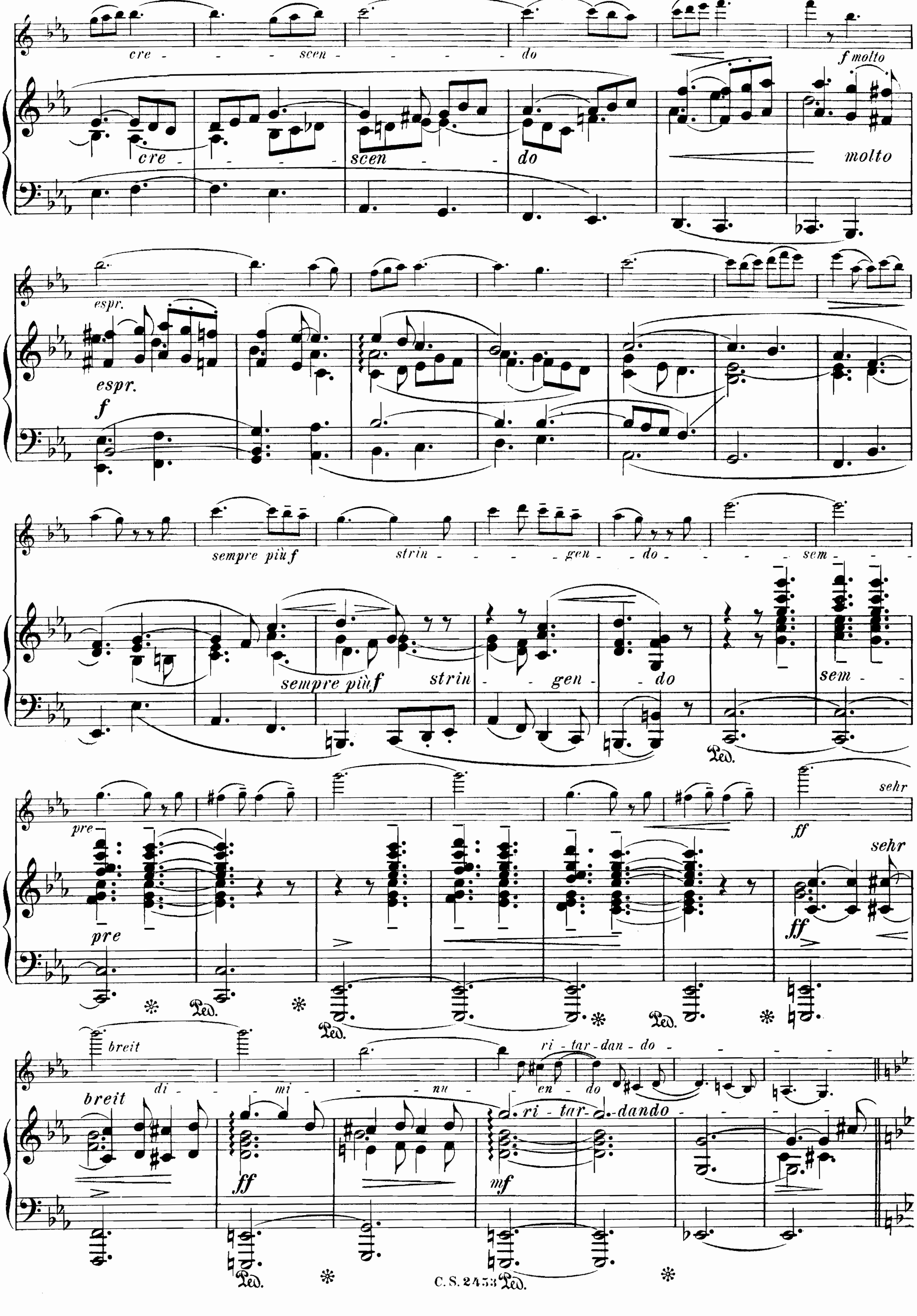

poco rit.
cre-
scen-
do
marc.
G-S.
Ped.


pizz.
arco
auf der
mf
G-S.
molto espr.
p
legg simo
di - mi - nu - en - do
p
p
Ped.
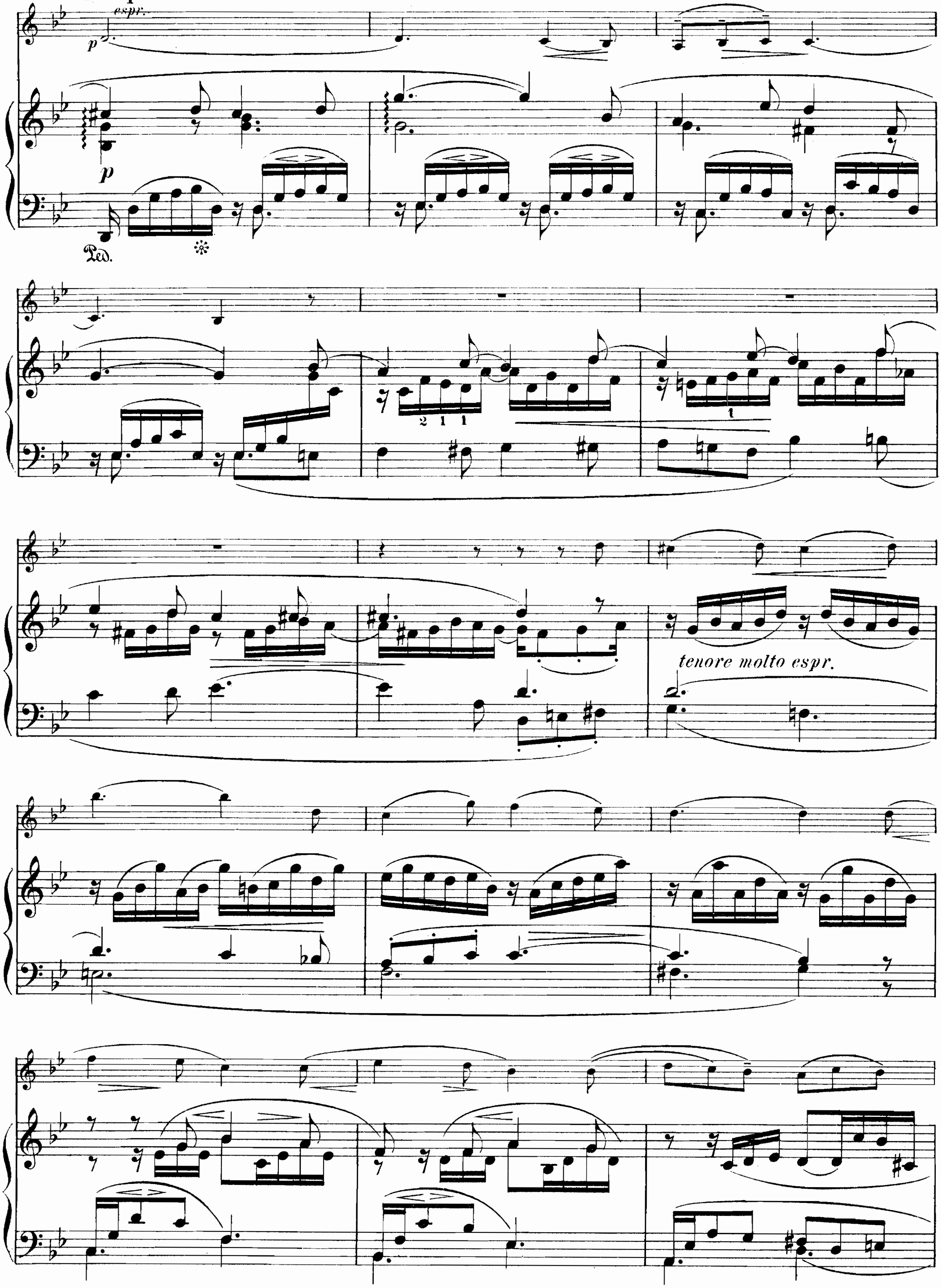

mf
Ped.
mf
Ped.
f
Ped.
f
espr. tenore
f
di - mi - nu - en - do
di - mi - nu - en - do
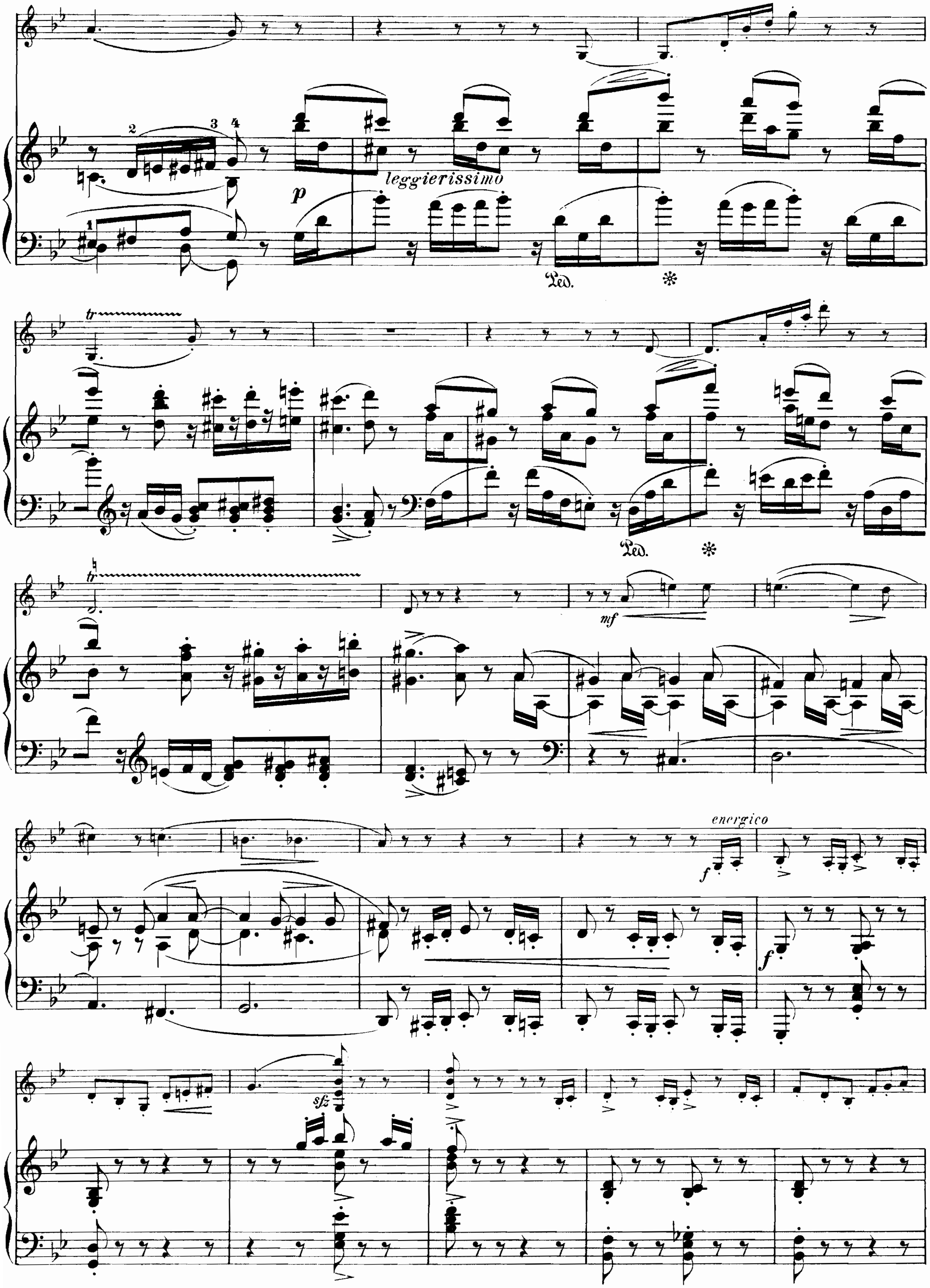

rit.
rit.
8
8
poco ri - te - nu - to
poco ri - te - nu - to
tr
tr
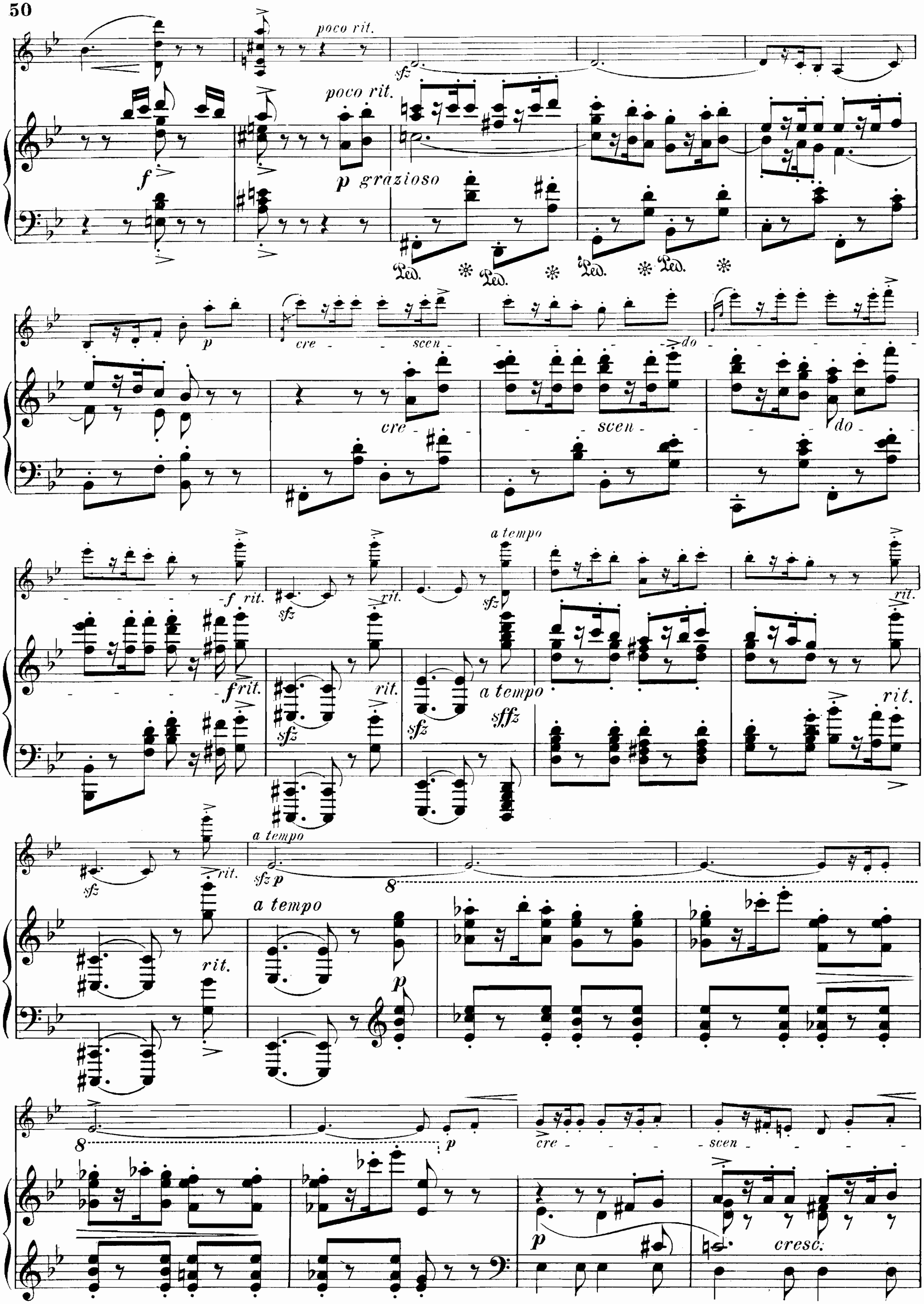

frei vortragen
molto espr.
pp sotto voce
p dolce
pp
mf
p
cre
scen
do
f
dim.
pp
mf
f
p dolce
pp
p dolce
p dolce
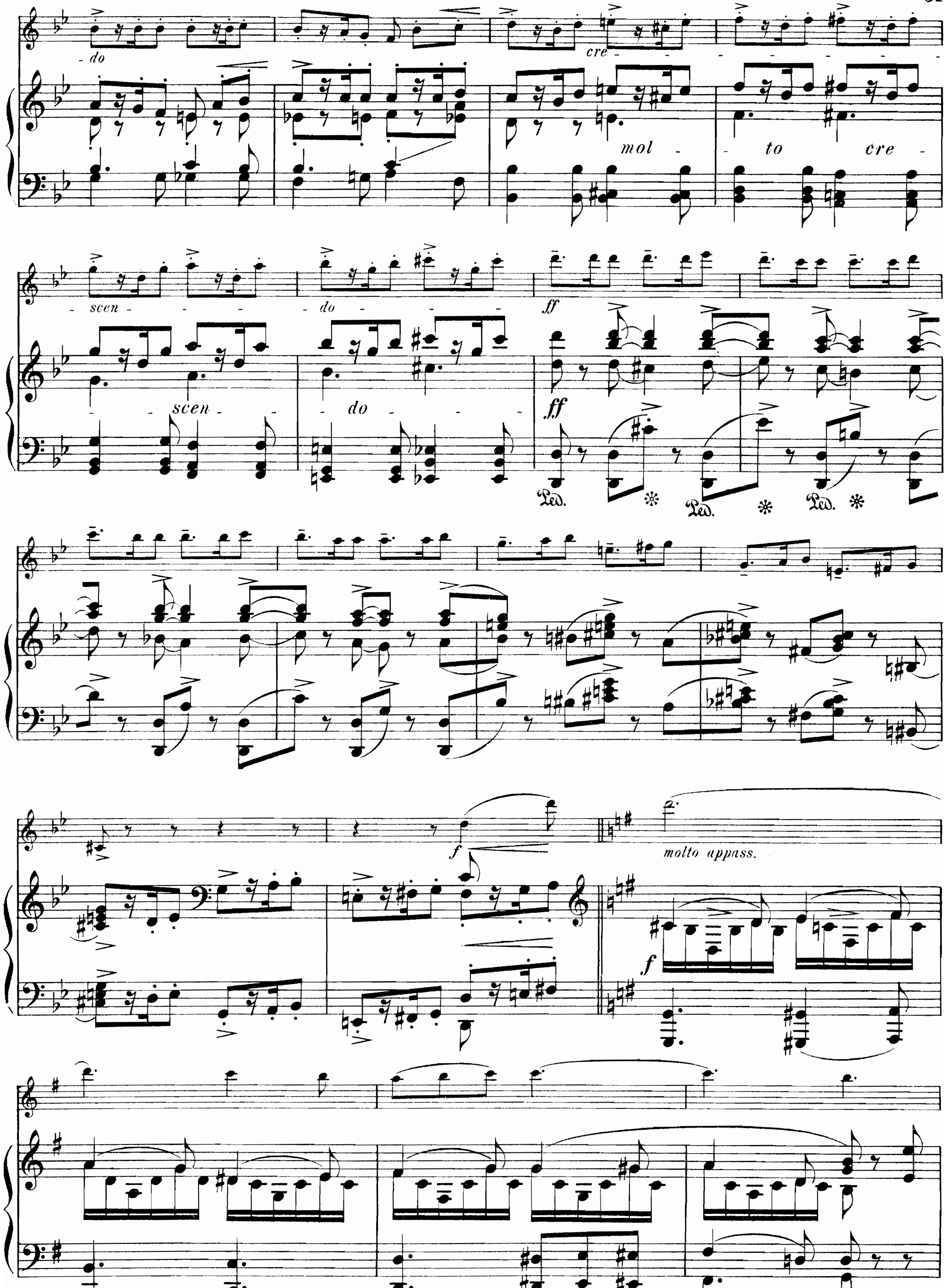

cre - scen - do
f molto
cre - scen - do
molto
espr.
espr.
f
sempre più f
strin - gen - do - sem -
sempre più f
strin - gen - do
sem -
pre
pre
ff
sehr
sehr
ff
breit
breit
di - mi - nu - en - do
ri - tar - dan - do
ri - tar - dando
ff
mf
Ped.
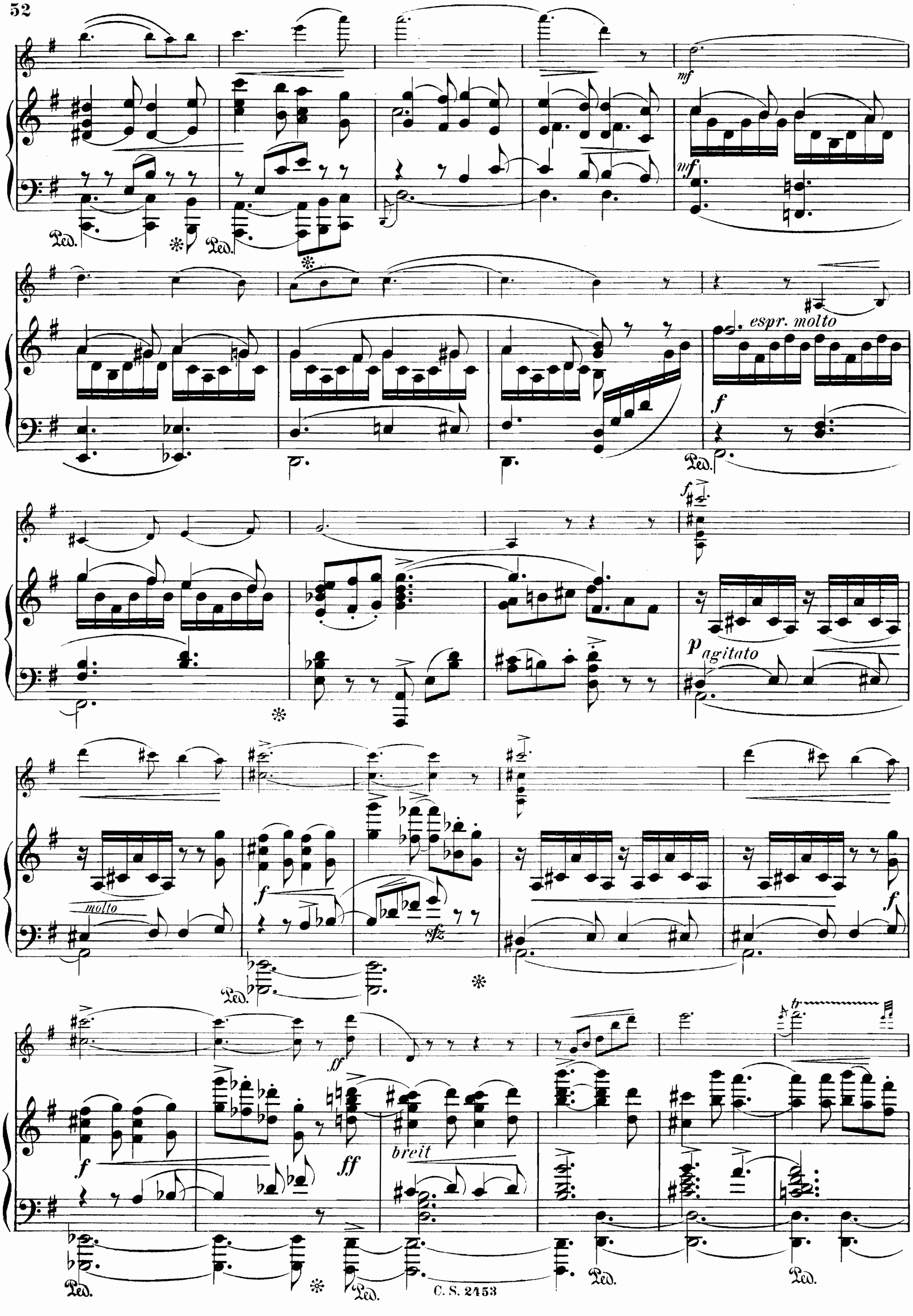
Tempo I.
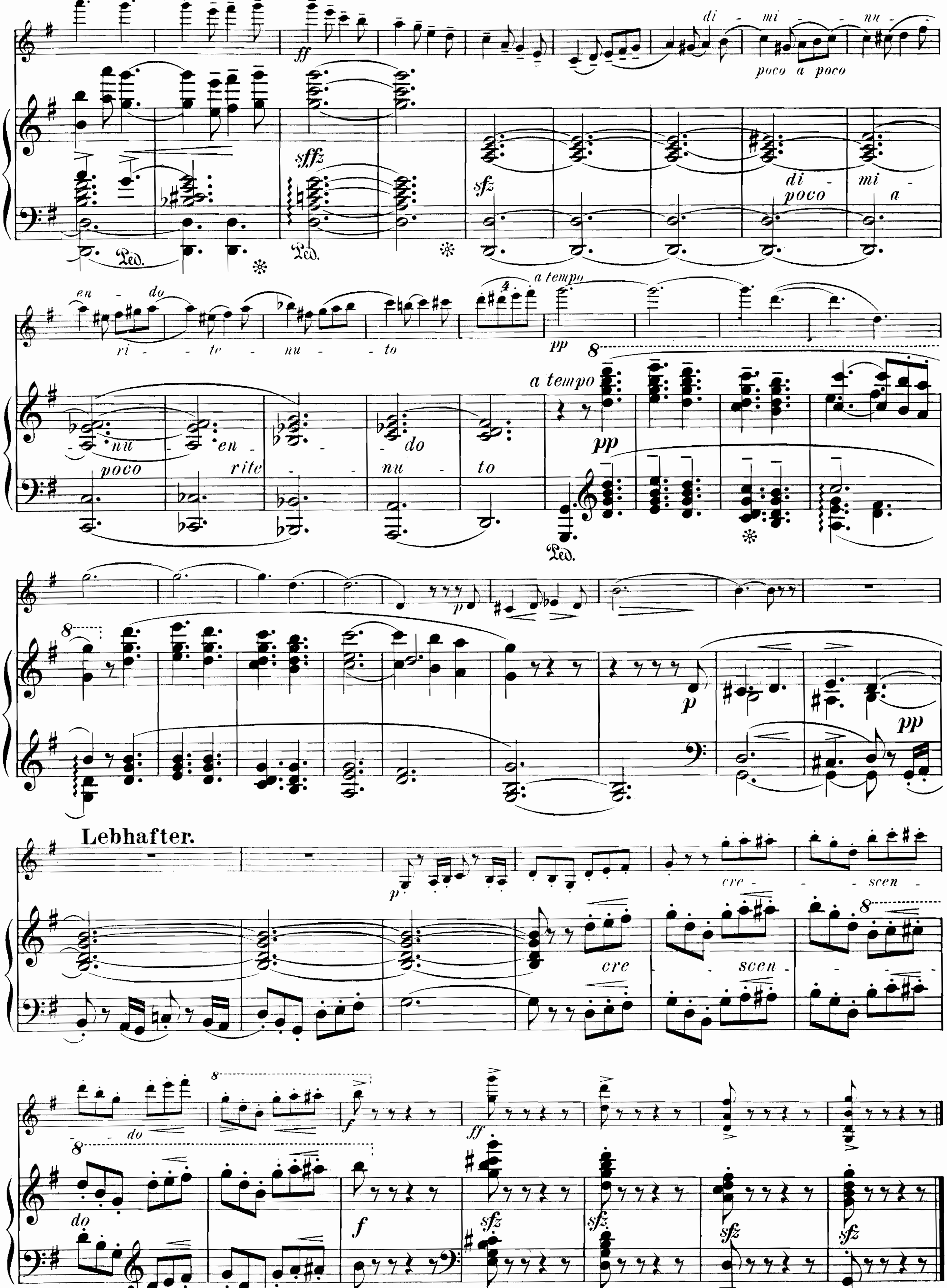



p
leggierissimo
Ped.
tr
Ped.
tr
mf
energico
f
f
sfz


poco rit.
sfz
poco rit.
f
p grazioso
Ped.
cre - scen - do
p
f rit.
sfz
rit.
a tempo
sffz
sfz p
8
p
cre - scen
cresc.


do
cre
mol
to cre
scen
do
scen
do
ff
ff
Ped.
f
molto appass.
f


Ped.
espr. molto
agitato
molto
breit
sfz



Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.

Für das Harmonium als Konzertinstrument sind die Stimmen der Berliner Musik-Kritik von gehender Bedeutung. Ein grösseres Konzert, welches der Tenorist Julius Gantzberg aus New-York am 11. Ap. 1893 in Berlin gab, wurde unterstützt durch die Kgl. Kammervirtuosen und Kammermusiker Herren Felix Mayer Franz Poenitz, Julius Nieselt und J. Sandow und die Konzertsängerin Frl. Helene Jahncke. Das Programm*) brachte neben wertvollen Gesangsleistungen mehrere Originalwerke für Harmonium in Verbindung mit Streichinstrumenten (Violine und Violoncell), — mit Klavier — und für Gesang mit Harmonium, so dass diese Aufführung gewissermassen als das

erste Harmonium-Konzert

in Berlin betrachtet werden kann. — Eine Reihe von Harmonium-Abenden soll folgen.

Herr **Wilhelm Tappert** schreibt im **Kleinen Journal No. 105** am 17. April 1893: Schon zwanzig Jahre lang ist ein hiesiger Musikalienhändler, Carl Simon, bestrebt, das Harmonium im Hause einzubürgern, als gleichberechtigtes Tonwerkzeug neben dem Klavier. Die wunderbare Wirkung im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten ist vielen unbekannt, sie glauben, das Harmonium gehöre lediglich in die Kirche. Dass es auch in der Hausmusik einen Platz haben müsse, um durch seine Vorzüge Mängel des Klaviers zu ersetzen, leuchtet manchem nicht ein. Durch die Verbesserungen der letzten Jahrzehnte hat das Harmonium in Bezug auf Tonschönheit, Farbenreichtum und Ausdrucksfähigkeit überraschend gewonnen; eine reiche Litteratur ist unterdes erschienen, wertvolle Original-Kompositionen und wirksame Bearbeitungen. Als anerkannter Meister auf diesem Gebiete gilt August Reinhard. Hauptverleger bleibt Carl Simon. Soviel uns bekannt, wurde in Berlin noch niemals ein Harmonium als Konzert-Instrument gebraucht. Der 11. April wird die Bedeutung eines Merktages erhalten, denn am 11. April trat der Tenorist Herr Julius Gantzberg aus New-York auf und wurde in seinem gut besuchten Konzerte u. a. durch Herrn Poenitz unterstützt, der aber nicht wie sonst die Harfe, sondern — und zwar mit der Sicherheit und Geschicklichkeit eines Virtuosen — das Harmonium spielte. Auch selbstschöpferisch hat er seine Vorliebe für dieses Instrument bethätigt: eine Sinfonietta für Harmonium, Violine und Cello, 3 Lieder für Tenor mit Harmoniumbegleitung und „Traum im Walde“, Melodie für Violine und Harmonium, schmückten das reichhaltige Programm. Die Hauptzierde bildete jedoch ein „Adagio und Rondo, Original-Komposition für Harmonium und Klavier“ von C. M. v. Weber. Das war eine wirkliche Novität und eine reizende dazu. Der Meister schrieb dieses Gelegenheitsstück im Jahre 1811 für Kaufmann, den bekannten Erfinder automatischer Musikwerke aus Dresden, welcher es am 13. Juni in München zum ersten Male auf seinem „Harmonichord“**) mit Orchesterbegleitung vortrug.

Das prachtvoll klingende Vierspiel-Harmonium, dessen sich Herr Poenitz bediente, war von Schiedmayer, auch der Konzertflügel, auf welchem Herr Bruno Dehn das Orchester ersetzte. Webers Adagio und Rondo ist neuerdings in verschiedenen Bearbeitungen, alle von August Reinhard herstammend, bei Carl Simon gedruckt worden. Die köstlichen Melodien muten uns zum Teil wie alte Bekannte an, sie klingen so frisch, als wäre seit ihrem Entstehen erst eine kurze Spanne Zeit dahingegangen. Herr Poenitz beherrscht das Instrument vollständig und enthüllte dem Zuhörer den ganzen Reiz dieser anziehenden Antiquität. Der Konzertgeber selbst hatte mit Liedern von Schubert, Überlée und Cornelius besonderes Glück. Seine Stimme ist ein echter Tenor mit angenehmer Klangfärbung, die künstlerische Schulung desselben zwar noch nicht beendet, aber doch so weit vorgeschritten, dass man die besten Erwartungen hegen darf. Frl. Helene Jahncke, die sehr geschätzte Lehrerin, trug einige Lieder vor und erzielte mit Schubert's „Nachtstück“ einen bedeutenden Erfolg. Die Stimme ist nicht gross, doch wohlgebildet, der Vortrag war geschmackvoll, die Ausführung sauber. Herr Felix Meyer spielte Violinsoli: Bazzini's Konzert-Allegro, die ungarischen Lieder von Ernst und „Traum im Walde“, letzteres von Poenitz mit Harmoniumbegleitung.

Das **Berliner Tageblatt No. 185** vom 12./4. 1893 sagt: Einen grossen Genuss bereitete uns Herr Poenitz als Komponist. Seine Sinfonietta **A-moll,** op. 32, für Harmonium, Violine und Violoncell, **namentlich in der** wohlgelungenen Wiedergabe durch den Komponisten **und** die Herren Julius Nieselt und Sandow, erzielte mit **seiner eigentümlichen** Klangwirkung einen grossen **Erfolg.** — Der Pianist, Herr Dehn, zeigte sich als ein vornehmer **und** diskreter Begleiter. Herr Dehn spielte auch mit Herrn Poenitz **das** Weber'sche Adagio und Rondo für Klavier und Harmonium.

Die **Staatsbürgerzeitung No. 171 A** vom 13./4. 1893 schreibt: Im Laufe des Abends gewannen aber die Gesangsvorträge des Herrn Gantzberg an Sicherheit und Wirkung, so dass uns die Arie von Ueberlée und das Lied: „Komm, wir wandeln“ von Cornelius im ganzen wohl zu befriedigen vermochten. Besonders interessant war das Konzert durch die Mitwirkung eines Schiedmayer'schen Harmoniums aus dem Magazin von Carl Simon Markgrafenstr. 21. Wir hörten eine Originalkomposition für Harmonium und Klavier von C. M. von Weber „Adagio und Rondo“, die sich trefflich für das wohlklingende Instrument eignete und sehr geschmackvoll von Herrn Fr. Poenitz vorgetragen wurde. Herr Bruno Dehn vertrat den Klavierpart und begleitete ferner die verschiedenen Soli, unter welchen neben denen des oben genannten Sängers auch die Violinvorträge von Felix Meyer und die von der Konzertsängerin Helene Jahncke gesungenen Lieder sich rühmlichst auszeichneten.

Der **Berliner Lokalanzeiger No. 171** vom 13./4. 1893 schreibt: Der Konzertgeber erfreute sich einer umfangreichen Mitwirkung in seinem Konzert. Neben ihm sang auch noch Frl. Helene Jahncke mehrere Lieder, Hr. Kammervirtuos Felix Meyer liess sich mit einem Konzertallegro von Bazzini hören, und beiden wurde natürlich lebhaftester Beifall gespendet. Ausserdem aber nahmen einen grossen Teil des Programms Kompositionen von Franz Poenitz ein, in denen vornehmlich das Harmonium zur Anwendung kommt. Wir hörten davon ein Trio mit Violine und Violoncell, trotz des ziemlich bedeutenden Unfanges nur Sinfonietta betitelt, ein Werk, welches nicht nur durch die Erfindung und Verarbeitung seiner thematischen Grundgedanken, sondern auch durch die klangvolle Behandlung der drei Instrumente einen vortrefflichen Eindruck machte. Jedenfalls etwas Eigenartiges, dem in der Folge auch wohl weitere Pflege zugewendet werden dürfte. Neben dem Komponisten beteiligten sich die Herren Nieselt (Violine) und Jul. Sandow (Cello) an der Ausführung dieser Sinfonietta, welche von den zahlreich versammelten Zuhörern mit freundlicher Anerkennung aufgenommen wurde.

Tägliche Rundschau No. 87 vom 14./4. 1893. Sehr anziehend war eine Sinfonietta von Franz Poenitz für Harmonium, Violine und Violoncell, welche der Komponist mit den Herren Jul. Nieselt und Sandow sehr flüssig spielte. Das selten gehörte Harmonium, von Herrn Poenitz meisterhaft behandelt, machte besonders da, wo es das Legato (der Vorzug, den es vor dem Klavier hat) zur Geltung bringen konnte, einen schönen Eindruck. Frl. Helene Jahncke und Herr Felix Meyer unterstützten durch Lieder- und Violinvorträge das gut besuchte Konzert. Ferdinand Gumbert.

Der Musical Courier No. 688 (New-York) bringt am 10./5. 1893 einen lobenden Bericht über das Konzert. Er bezeichnet die Harmoniumwerke als wunderbar ausgeführt

**) Ein Vorläufer des heutigen Harmoniums.

Der Komponist **August Reinhard** schreibt nach Einsicht der Poenitz'schen Sinfonietta: **Es ist eine gute, schöne Komposition.**

**) Auszug des Programms, soweit das Harmonium am 11. 4. 93 dabei zur Mitwirkung kam.*

Sinfonietta in A-moll für Harmonium, Violine u. Violoncell v. Poenitz. Op. 32. (Preis M. 9,—).
Drei Gedichte von Günther Walling für Tenor mit Harmon., komponiert von Franz Poenitz. Op. 25. 1. Des Sängers Grab. 2. Wenn vorbei ich gehe. 3. Lenznacht. (Preis M. 1,80).
Traum im Walde. Melodie für Violine mit Harmon. von Poenitz. Op. 31 (Preis M. 1,20).
Adagio und Rondo in F-dur für Harmonium und Klavier, komponiert von C. M. v. Weber (Preis M. 2,—).

Im Sommer 1893 wird durch **Konzertvorträge** das **deutsche Harmonium** (Schiedmayer) in der

Weltausstellung in Chicago

von dem **Harmoniumvirtuosen V. J. Hlaváč, Musikprofessor der Kais. Universität** zu Petersburg, **zur Geltung gebracht werden.** Ausser **russischen Kompositionen** werden die

Programme

zum grössten Teil **deutsche Original-Kompositionen** für **Harmonium** mit **Streichinstrumenten,** auch **Orchester-** und **Kammermusik** mit **Harmonium** enthalten. **Nachstehende Werke** werden im Juni, Juli und August zur **Aufführung** gelangen:

Bach, J. S., Adagio für Violine, Cello u. Harmon. v. Biehl.
— **Meditation** über das 6. Präludium für Violine, Harfe*) und Harmonium von Franz Poenitz.
Brunner, Ed., Op. 66. **Kleine Stücke** f. Violine u. Harmon.
— Op. 69. **Präludium und Adagio** für Violine, Cello und Harmon.
— Op. 70. **Träumerei, Zwiegespräch, Abendruhe** für Violine, Cello und Harmonium.
Gluck, Ballet aus Orpheus für Violine, Cello, Harmonium und Harfe (oder Klavier) von F. Maneke.
Gotthelf, F., Op. 6. **Hymnus** für Violine, Cello, Harfe*) und Harmonium.
Hassenstein, P., Op. 60. **Festmarsch** für Harmon. u. Klav.
Hecht, G., Op. 23. **Festpräludium** nach Motiven aus Mendelssohn's Lobgesang für 2 Violinen, Harmonium und Harfe.*)
Heidrich, M., Op. 21. **Elegie** und **Auf der See** für Harmonium und Klavier.
Hlaváč, V. J., Chopin-Suite für Orchester.
— Daraus **Präludium** in F-moll für Harmonium und Klavier.
Kistler, C., Op. 59 Nr. 3. **Gebet** für Harmonium und Streichquartett.
Kjerulf, H., Op. 4 Nr. 3. **Wiegenlied,** für Harmonium und Streichquartett von Aug. Reinhard übertragen.
Lorenz, C. Ad., Op. 22. **Notturno** für Violine, Harfe*) und Harmonium.
Mozart, Harfenvorspiel über das **Ave verum,** für Harfe,*) Streichquartett und Harmonium von Alb. Schaefer.
Poenitz, Franz, Op. 21B. **Melodie** für Violine und Harmon.
— Op. 23. **Idylle** für Violoncell und Harmonium.
— Op. 32. **Sinfonietta** für Violine, Violoncell und Harmonium.
Reinhard, Aug., Op. 30. **Zweites Trio** in F-moll für Violoncell (oder Violine), Harmonium und Klavier.
Scharwenka, Ph., Op. 51B. **Arie** für Violine und Harmon.
Tschaikowsky, P., Chant sans paroles, für Harmonium und Streichquartett von Aug. Reinhard übertragen.
Wagner, Rich., Duos für Harmonium und Klavier, von Aug. Reinhard übertragen, unter andern:
Wagner, Rich., Einleitung zum III. Akt aus der Oper „Die Meistersinger“.
— **Trauermarsch aus „Götterdämmerung“.**
— **Scenen** aus Rich. Wagners Musikdramen: Meistersinger, Götterdämmerung, Parsifal für Harmonium allein.
Weber, C. M. v., Adagio und Rondo für Harmonium und Orchester.
— Dasselbe für Harmonium und Streichquartett.

Zum Solovortrag für Harmonium kommen unter andern: Kleinere Werke von **Otto Dienel,** Op. 16, **C. Kistler,** Op. 61, **L. Lewandowski,** Op. 44, 46 und **Aug. Reinhard,** Op. 40, 52.

NB. Die sämtlichen Kompositionen dieses Programms sind erschienen bei **Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW.** und durch jede Buch- und Musikhandlung zu beziehen.

*) Die Harfe kann überall durch das Klavier ersetzt werden.

Zu fachmännischem **Unterricht** im **Harmoniumspiel** werden nachstehende **Lehrkräfte** empfohlen:

In **Ballenstedt a/H.:** Aug. Reinhard (Oberlehrer und Komponist). **Berlin:** Otto Dienel (Kgl. Musikdir.); Karl Decker (Kapellm.); Rich. J. Eichberg (Musiklehrer); Oscar Eichelberg (Konservatorium); Dr. Rich. Hansmann (Konservatorium); Paul Hassenstein (Organist); Franz Poenitz (Kgl. Kammervirtuos in Westend-Berlin); H. Prüfer (Kgl. Musikdir.); Ed. Rohde (Organist); Phil. Scharwenka (Konservatorium); Waldemar Schneider (Musikdirektor); G. Schubert (Städt. Lehrer); Schulze-Robst (in Friedenau-Berlin); R. Thiele (Organist); Dr. W. Waege (Gymn.-Lehrer). **Bruck a/d. Mur** (Steierm.): Eduard Brunner (Chorregent). **Dresden:** Maximilian Heidrich (Komponist); Alb. Römhild (Organist); Rich. Seifert (Komponist). **Elbogen** (Böhmen): W. E. Rösch (Städt. Musiklehrer). **Hamburg:** Otto Beständig (Prof. und Musikdir.); Alb. Biehl (Komponist); Wilh. Popp (Komponist). **Bad Kissingen:** Cyrill Kistler (Komponist). **Königsberg i/Pr.:** Max Oesten (Kgl. Musikdir.). **Leipzig:** Dr. Fr. Stade (Organist). **Magdeburg:** Rich. Lange (Pianist und Organist). **St. Petersburg:** V. J. Hlaváč (Universitäts-Professor). **Philadelphia:** Herm. Mohr (Kgl. Musikdir.). **Pirna a/Elbe:** Moritz Scharf (Komponist). **Stettin:** Dr. C. Ad. Lorenz (Professor und Komponist). **Wien:** Rud. Bibl (Hoforganist); Emil Kirschbaum (Musiklehrer).

☛ Weitere Adressen **bewährter Harmonium-Lehrer** nimmt die unterzeichnete Firma zur Veröffentlichung entgegen. Zum Ankauf eines Harmoniums wird die **Preisliste** versendet und **fachmännischer Rat** erteilt.

Carl Simon, Musikverlag und Harmonium-Magazin, Berlin SW., Markgrafenstrasse 21.

*Generalvertretung und Lager von **Schiedmayer**-Harmonium.*

Koll.-Tit. (Galv.) No. 175. C. G. Röder, Leipzig.